ZERMATT INSIDE

April 2021, 19. Jahrgang, Nr. 2

Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt

Kinderbetreuung

Seit Juni 2020 führt der Verein «Familienergänzende Angebote Zermatt (FEA)» insgesamt fünf Betriebe unter seinem Dach.

Seiten 12/13

Burgergemeinde Zermatt

Umsatzrückgang

Die Pandemie hat auch die Betriebe der Burgergemeinde Zermatt hart getroffen. Kosteneinsparungen in verschiedenen Bereichen waren die Folge.

Seiten 18/19

Zermatt Tourismus

Strategiegruppe

Gesteckte Ziele müssen regelmässig überprüft und analysiert werden. Zu diesem Zweck trifft sich die Strategiegruppe mindestens zweimal im Jahr.

Seite 20

Zermatt Bergbahnen

Pistenpatrouilleure

Sie sind da, wenn man sie braucht, sie sichern das Pistengebiet, helfen wenn nötig und retten Leben. Möchtest auch du dabei sein?

Seite 24

Destination Zermatt

Theodulpass

Der Theodulpass war ein viel begangener Verkehrs-, Handels- und Söldnerweg. Doch wann wurde er erstmals überquert? Ein Blick zurück.

Seiten 26/27

Zermatt Tourismus

150 Jahre Matterhornbesteigung durch Lucy Walker

Im Jahr 1871 stand die Britin Lucy Walker als erste Frau auf dem Matterhorn. 150 Jahre später feiert die Destination diese Meisterleistung mit Events, Aktivitäten und Angeboten – und stellt damit den Alpinismus und die Rolle der Frauen ins Zentrum. Als Leuchtturmprojekt gilt dabei die neue Ausstellung im Matterhorn Museum, die sich bis über die Museumsmauern hinauszieht.

Fortsetzung auf Seiten 2 / 3

© Marc Kronig

Die Bronze-Plakette auf dem Zermatter «Walk of climb»

Zermatt Tourismus

Zermatt feiert Jubiläumsjahr

Von Ausstellungen über Streetart bis zu Events und Aktivitäten: Das läuft dieses Jahr in Zermatt zu Ehren von Lucy Walker, der ersten Frau auf dem Matterhorngipfel.

Am 22. Juli 1871 erreicht ein Telegramm aus Zermatt die Zeitungsredaktion des «Journal de Genève». Die Britin Lucy Walker hat es geschafft: Sie ist als erste Frau auf den Gipfel des Matterhorns gestiegen – in langem Flanellrock, wie es sich für eine viktorianische Dame gehört. Damit ist ihr ein Glanzstück des Frauenalpinismus gelungen, nur sechs Jahre nachdem der Brite Edward Whymper als erster Mensch auf dem Gipfel gestanden hat. Die Nachricht verbreitet sich in Kürze in Europa und Übersee.

Im Jahr 2021 – 150 Jahre nach dieser Meisterleistung – blickt die Destination Zermatt – Matterhorn auf die Ereignisse zurück und begibt sich «auf die Spuren von Lucy Walker». Unter diesem Motto finden während der Sommer- und Herbstsaison diverse Veranstaltungen und Aktivitäten statt. Sie beleuchten das Thema von einer historischen, gesellschaftskritischen oder sportlichen Seite und stellen den Alpinismus und die Rolle der Frauen ins Zentrum.

Neue Ausstellung im Museum

Dieses Jahr jubiliert nicht nur die Matterhorn-erstbesteigung durch eine Frau, sondern auch das Frauenstimmrecht in der Schweiz, das 1971 auf nationaler Ebene eingeführt wurde. Aus diesem Anlass widmet sich das Matterhorn Museum den Themen Gleichstellung, Geschlechterfragen und Gerechtigkeit. Am 28. Mai 2021 eröffnet die Ausstellung «NEUE PERSPEKTIVEN. Frauen in Zermatt – gestern und heute».

«NEUE PERSPEKTIVEN» hebt «Frauengeschichten» aus dem Hintergrund hervor, macht die Frauen rund um Zermatt von gestern bis heute sichtbar und hinterfragt dabei die bisher erzählten Geschichten. Von der Bergbäuerin über die Hotelière bis hin zur Touristin und Bergsteigerpionierin: Die Bedeutung der Frauen in der Gesellschaft und die Beziehungen zwischen den Geschlechtern stehen im Zentrum. Die Ausstellung hinterfragt die soziale Ordnung im 19. Jahrhundert, die uns bis heute prägt, und bietet den Besucherinnen und Besuchern an, Spuren zu hinterlassen, um damit in Zukunft Geschichte gemeinsam zu schreiben.

Bild: Alpine Journal

Lucy Walker (hinten Mitte) mit Familie und Bergführern

Zum Projekt gehört auch eine Inszenierung auf der Bergbahnstrecke zum Klein Matterhorn, sodass die Ausstellung über die Museumsmauern hinweg erlebbar wird.

Streetart mit Lucy Walker

An der Viktoriastrasse vis-à-vis dem Coop entsteht auf einer Fläche von 160 Quadratmetern ein Wandbild mit Lucy Walker – gemalt vom Künstler Jasm One (Issam Rezgui). Die Erstellung startet am 26. April 2021 und dauert rund zwei Wochen, sofern es die Wetterbedingungen zulassen. Die Streetart gehört zum Projekt «Art Valais», das der gemeinnützige Verein Art Valais Wallis in Partnerschaft mit dem Kanton lanciert hat. Dabei geht es darum, dass Schweizer und international bekannte Künstler im ganzen Kanton Werke im öffentlichen Raum zum Thema Umwelt und lokale Traditionen erstellen. Im Jahr 2021 steht insbesondere das Thema Wasser im Zentrum, um für Wassererhaltung zu sensibilisieren. So wird denn auch beim Zermatter Bild das Element Wasser eine Rolle spielen. Lucy Walker steht dabei für die DNA der Gemeinde und weist auf Geschichte und Traditionen des Matterhorndorfes hin.

Im Jahr 1871 stand die Britin Lucy Walker als erste Frau auf dem Matterhorn.

Bild: Alpine Journal Nr. 31

«100 % Women»-Angebote für Frauen

Auch Schweiz Tourismus nimmt die beiden Jubiläen zum Anlass, im Jahr 2021 einen Fokus auf Frauen zu legen, und hat die «100 % Women»-Kampagne lanciert. Die Marketingorganisation will damit Frauen im Tourismus ein Gesicht geben, sie zu neuen Abenteuern bewegen und über touristische Erlebnisse miteinander verbinden. Auf www.MySwitzerland.com/women sind rund 230 Angebote und Events aufgeschaltet, bei denen es um Frauen und eine weibliche Sicht auf die Schweiz geht. Alle Erlebnisse – die von wenigen Stunden bis zu mehreren Tagen dauern – sind von Frauen geführt, um ihnen und ihrem Tun eine Plattform zu geben und Vorbilder zu schaffen. Ein Schwerpunkt liegt auf Angeboten im Outdoorbereich, die in reinen Frauengruppen stattfinden.

In Zermatt haben es neben dem Matterhorn Museum vier weitere Anbieter in die Auswahl geschafft – ihre Angebote sind somit Teil der internationalen Kampagne von Schweiz Tourismus. Die Matterhorn Diamonds Ski School führt Skikurse speziell auf Frauen zugeschnitten durch.

Die Zermatters bieten ein «Trail Running Camp» sowie ein «Alpinismus-Weekend für Einsteigerinnen» an. Beim «Trail Running Camp» laufen die Teilnehmerinnen mit den Expertinnen Victoria Kreuzer und Bettina Sulliger-Perren zwei Tage lang in der imposanten Natur und Bergkulisse von Zermatt. Sie verbessern ihre Technik, holen Trainingstipps ein und nehmen unter Gleichgesinnten auch das Thema Ernährung auf. Beim «Alpinismus-Weekend für Einsteiger» machen sich die Teilnehmerinnen auf einer Gletschertour mit dem Material vertraut, bevor sie am zweiten Tag ihren ersten Viertausender, das Breithorn, besteigen. Das Hotel Monte Rosa, von wo aus bereits Lucy Walker ihre legendäre Tour unternahm, lädt Besucherinnen ein, das historische Hotel zu entdecken. Zudem unternehmen die Frauen eine begleitete Wanderung, die an ihr Fitnesslevel angepasst wird, und bereiten zum Schluss in einem Kurs mit der Chefköchin ein lokales Gericht für ein gemütliches Dinner zu.

Das Hotel Bella Vista bietet zusammen mit einer Bergführerin Alpinismus-Kurse für Frauen an. Im dreitägigen Kurs üben die Teilnehmerinnen den richtigen Umgang mit Seil, Eispickel und Steigeisen und lernen Knoten und Sicherungstechniken. Nach den Basics nehmen sie die umliegenden Gipfel in Angriff, von denen einige über 4'000 Meter hoch sind. Erholung bietet das Hotel Bella Vista mit Spa, Sauna, Dampfbad und Kneipp-Bädern.

100 % Women Peak Challenge

Ein zweites Projekt, das zur Kampagne von Schweiz Tourismus gehört, nennt sich «100 % Women Peak Challenge». Ziel ist es, dass bis zum 8. September 2021 Frauen alle 48 Viertausender der Schweiz besteigen – in reinen Frauenseilschaften. Die Challenge kann auf der interaktiven Landingpage www.peakchallenge.myswitzerland.com verfolgt werden, auf der die Bergsteigerinnen ihre Gipfelbilder via soziale Medien kommunizieren.

Auf den Spuren von Lucy Walker

Die Kampagne von Zermatt Tourismus «Auf den Spuren von Lucy Walker» vereint all die verschiedenen Initiativen und fokussiert auf die historischen und die aktuellen Geschehnisse in Zermatt. Anders als bei Schweiz Tourismus geht es nicht nur um Frauen, sondern alle Zielgruppen sollen gleichermassen angesprochen werden. Ein besonderes Ereignis wird der 22. Juli – der Jubiläumstag. Was jedoch genau geplant ist, verraten die Verantwortlichen noch nicht.

Die Webseite www.zermatt.ch/LucyWalker informiert über alle Aktivitäten und Produkte. Neue Produkte sind so ausgestaltet, dass sie für mehr als eine Saison tauglich sind. Bestehende Produkte werden nach Möglichkeit auf das Thema angepasst bzw. ins Thema integriert. Leistungspartner, die ebenfalls etwas zum Thema beizutragen haben, dürfen sich gerne bei claudine.zibung@zermatt.ch melden.

Bild: Schweiz Tourismus

Bild: Ydo Sol Images

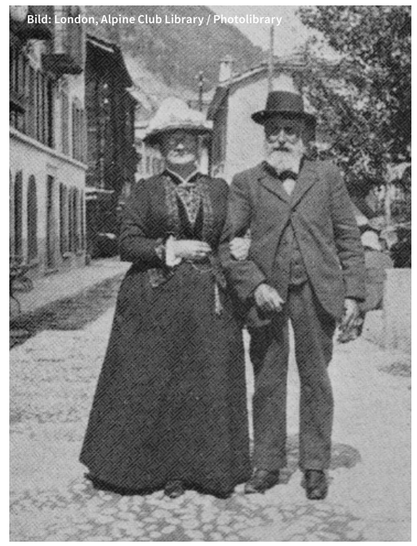


Bild: London, Alpine Club Library / Photolibrary

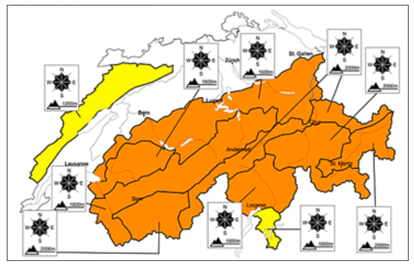
Einwohnergemeinde Zermatt

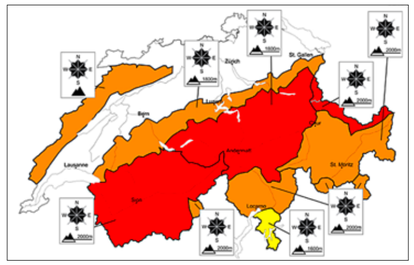
Lawinengefahr!

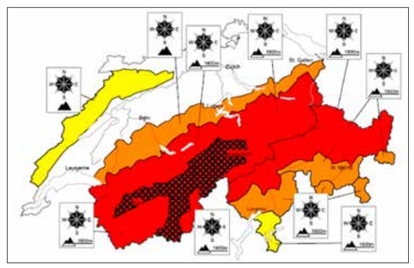
Lawinengefahrensituationen erfordern ein gutes Zusammenspiel von verschiedenen Organisationen. Zermatt ist in der glücklichen Lage, auf erprobte Strukturen zurückgreifen zu können. Auch neuzeitliche Mittel wie beispielsweise die im Kanton Wallis vorgeschriebene Notfallinterventionsplanung (NIPL) kommt dabei zur Anwendung.

Wenn das Lawinenbulletin nichts Gutes verheisst

Zermatt kann auf die Gefahreneinschätzung von drei erfahrenen Naturgefahrenbeobachtern zurückgreifen, deren Aufgabe im Winter die tägliche Einschätzung der Lawinengefahr ist. Diese Einschätzung wird den Verantwortlichen der Einwohnergemeinde, der Matterhorn Gotthard Bahn und dem Strassenmeister der Kantonsstrasse mitgeteilt. Bereits bei einer sich anbahnenden grossen Lawinengefahr tauschen sich die Verantwortlichen und die Naturgefahrenbeobachter regelmässig aus. So können schon frühzeitig Massnahmen, wie vorsorgliche Sperrungen von Wanderwegen oder Strassen, eingeleitet werden. Auch in der Lawinensituation von Ende Januar 2021 wurden frühzeitig Massnahmen ergriffen, um am Morgen des ersten Tages abgelegene, schwer zugängliche oder besonders gefährdete Winterwanderwege zu sperren.







Die Entwicklung des Lawinenbulletins vom Mittwoch, 27. Januar morgens bis Donnerstag, 28. Januar 2021, 17.00 Uhr (Quelle SLF)

Lawinengefahr – ein meist wachsendes Ereignis

Im Gegensatz zu vielen anderen Naturereignissen stellt die Lawinengefahr ein wachsendes Ereignis dar. Daraus resultieren auch immer wieder Überraschungen. So auch Ende Januar 2021. Der Schneefall setzte viel früher als prognostiziert ein und der gefallene Schnee war ungewöhnlich leicht. Aufgrund des bereits bekannten schwachen Aufbaus der Altschneeschicht konnte von allem Anfang an von einer zunehmenden Lawinengefahr im Verlaufe der kommenden 48 Stunden ausgegangen werden. Der starke und heftige Schneefall führte dazu, dass die Kantonsstrasse schon sehr früh zwischen Zermatt und Täsch geschlossen werden musste. Zudem bahnte sich eine Gefährdung der exponierten Winterwanderwege an. Die Lawinengefahr nahm im Verlauf des Tages ungewöhnlich rasch zu.

Das Vorgehen in einer solchen Situation wird in der NIPL der Einwohnergemeinde in der Phase 1 eines Lawinenereignisses genau vorgegeben. In einer der ersten Handlungen wird der Stabschef des Gemeindeführungsstabes (GFS) über die Lawinensituation und über die getroffenen Massnahmen in einem Kurzrapport informiert.

Wenn aus einem Standardfall ein grösseres Ereignis wird

Am Nachmittag vom Mittwoch, 27. Januar 2021, gingen erste kleinere und mittlere Lawinen nieder. Aufgrund des ungewöhnlich leichten Schnees entwickelten diese Niedergänge eine sehr grosse Druckwelle. Dies führte dazu, dass exponierte Quartierstrassen (Spiss- und Furistrasse) in den Gefahrenbereichen teilweise sehr kurzfristig und sehr schnell gesperrt werden mussten. Die Sperrung der Spissstrasse bildet zugleich den Übergang von einem alltäglichen Ereignis zu einem ausserordentlichen Ereignis (Phase II der NIPL). Somit geht die Einsatzleitung vom bisherigen Leiter an den Stabschef des GFS über.

Bild: Rafael Perren

Eine Zeit lang gesperrt: die Spissstrasse

Anzeige

Von der Aussenwelt abgeschnitten

In der Nacht vom Mittwoch, 27. Januar, auf Donnerstag 28. Januar, gingen mehrere Lawinen an teilweise aussergewöhnlichen Orten nieder. So wurde die Bahnstrecke Täsch – Zermatt in den «Schilten» verschüttet. Die Verschüttung der Gleise war nicht aussergewöhnlich stark, dennoch kann bei Lawinengefahr nicht ungeachtet dessen sofort geräumt werden. Die sichere Räumung braucht ihre Zeit.

Aufgrund der Schlechtwettersituation und in Absprache mit allen Leistungspartnern wurde auf den Aufbau einer Luftverbindung nach Täsch verzichtet. Es zeichnete sich im Verlauf des Ereignisses auch kein dringlicher Bedarf ab.

Einzelhangbeurteilung

Die Gefährdung von Gebäuden und Strassen wird nicht nur nach dem Lawinenbulletin beurteilt, sondern ist auch von einem Lawinenhang zum anderen unterschiedlich. Bestes Beispiel dafür ist die Spissstrasse. Währenddem am Mittwoch noch der ganze Abschnitt zwischen der Verzweigung Untere Mattenstrasse und Einstellhalle Riffel gesperrt werden musste, konnte aufgrund von Lawinenabgängen im Schafgraben der untere Abschnitt Garage Central bis Einstellhalle Riffel nach einer Neubeurteilung wieder geöffnet werden. Der obere Teil musste zum Unmut der Anwohner und Gewerbebetriebe gesperrt bleiben.

Im Verlauf des Donnerstagabends zeichnete sich die Notwendigkeit einer weiteren, unangenehmen Massnahme ab. Den Bewohnern in den roten Lawinengefahrenzonen wurde «Hausaufenthalt» angeordnet. Dies ist die sanfteste aller Schutzmassnahmen gegenüber der Wohnbevölkerung in gefährdeten Gebäuden. Diese Massnahmen wurden aufgrund der Einzelhangbeurteilung durch den Naturgefahrenbeobachter und den GFS beschlossen. Aus diesem getroffenen Entschluss wurde die Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei mit der Umsetzung beauftragt.

Gesperrt ist gesperrt und gilt für alle

Die Übertretung einer Absperrung hat sich in den letzten Jahren geradezu zu einem Volkssport entwickelt. So wurde durch die Regionalpolizei mehrmals festgestellt, dass sich Personen auf der gesperrten Kantonsstrasse zwischen Täsch und Zermatt befanden. Zu Fuss, mit Touren- oder auch normalen Skiern wurden die frischen Lawinenkegel überquert. Auch bei der gesperrten Spissstrasse wurden mehrfach die Absperrungen übergangen und Leib und Leben riskiert. Ungeachtet dessen, dass bei einer Personenverschüttung die Einsatzkräfte ihr eigenes Leben für eine wahrscheinliche Bergung riskieren müssen.

In einigen Fällen konnten solche «Tourengänger» durch die Polizei mit Bussenfolge dingfest gemacht werden. Die Kosten dieses Einsatzes wurden den Verursachern in Rechnung gestellt.

Der lange Weg zur «Normalität»

Die Lage entspannte sich. Nach Abklingen der Schneefälle und der Neubeurteilung der Gefahrenhänge konnten die angeordneten Massnahmen – in umgekehrter Reihenfolge – ab Donnerstagnachmittag langsam wieder zurückgefahren werden. Besonders eindrucksvoll war die äusserst zügige und professionelle Räumung der Strasse Täsch – Zermatt unter Beizug eines Pistenbullys der Zermatt Bergbahnen AG und grosser Baumaschinen der örtlichen Bauunternehmungen.

Gefahrenapp

Die neue App ist für Android und **neu** auch für iPhone erhältlich.

Informationen über die Kantonsstrasse Täsch – Zermatt und bei Naturgefahren innerorts von Zermatt können auch weiterhin kostenpflichtig (CHF 0.30) über SMS-Dienst erhalten werden.

Informationen zum SMS-Dienst sowie dessen Handhabung sind bei Zermatt Tourismus unter folgendem Link erhältlich:
www.zermatt.ch/services/SMS-Notfall/

Die Sprachdurchsage des Kantons, die Strasse Täsch - Zermatt betreffend, kann unter folgender Telefonnummer abgehört werden: 027 606 69 38

Strassenräumung nach dem grossen Lawinenniedergang zwischen Täsch und Zermatt

Einwohnergemeinde Zermatt

Lüegelti – Bachverlegung und Lawinenleitdamm

Murgang vom Oktober 2000

Ausgangslage

In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Kantonsstrasse im Bereich des Lüegelbachs wiederholt durch Murgänge verschüttet. Das mit Abstand grösste Ereignis fand im Oktober 2000 statt, bei welchem etwa 17'000 m³ Geschiebe bis in die Vispa gelangten und einen Rückstau verursachten. Auch mehrere Lawinenniedergänge führten zu teilweise längeren Sperrungen der Kantonsstrasse.

Die ersten Projektideen stammen aus dem Jahr 1996. Damals plante die Grande Dixence SA auf dem Schuttkegel ein Rückhaltebecken für das Geröll, welches von der bestehenden höhergelegenen Deponie fortgespült werden könnte. Die Platzverhältnisse reichten jedoch nicht aus, um ein ausreichendes Volumen bereitstellen zu können. Auch hätte dieses Vorhaben keine wesentliche Verbesserung in Bezug auf die Lawinensituation ergeben.

Planungsablauf:

In den darauffolgenden Jahren wurden die Grundlagen erarbeitet, um die Gefahrensituation in einem Gesamtkontext zu erfassen und geeignete Massnahmen planen zu können. Im November 2011 fand eine erste öffentliche Auflage statt. Aufgrund privater Einsprachen und verlangter Ergänzungen zur Vegetation verzögerte sich das Bewilligungsverfahren. Währenddessen wurde die Kantonsstrasse in diesem Abschnitt saniert und gleichzeitig ein neuer Durchlass für eine künftige, neue Bachquerung realisiert.

Anhand der neusten Grundlagen (Risikoanalyse, Gefahrenkarten, Vegetation usw.) wird seit Juni 2016 das damalige Auflageprojekt komplett überarbeitet. Hierfür waren verschiedene Variantenstudien, Aufnahmen und Kartierungen nötig. Mehrere Varianten wurden anhand unterschiedlicher Kriterien verglichen und bewertet. Neben den Kosten wurden insbesondere die Zuverlässigkeit der Massnahmen bei einem Ereignis, Auswirkungen auf die Umwelt, Kompatibilität mit einem späteren Bau einer Galerie über die Kantonsstrasse usw. beurteilt.

Aufgrund des Variantenstudiums wurde zusammen mit Kanton und Bund entschieden, zwei Varianten vertieft auszuarbeiten und zu beurteilen.

Die eine Variante, *Variante 8*, sieht vor, den Bachlauf des Lüegelti talauswärts zu verschieben. Damit kann ein möglicher Rückstau der Vispa durch einen Murgang verhindert werden. Mit einem Erddamm wird vermieden, dass die Schneemassen bei einem Lawinenniedergang in südlicher Richtung ins Industriegebiet und auf das Bahntrassee der Matterhorn Gotthard Bahn gelangen.

Als weitere Variante wurde die *Variante 9.2* vertieft beurteilt. Diese Variante sieht zwischen der Vispa und der Kantonsstrasse einen Umleitungsstollen vor. Durch diesen Stollen würde das Wasser der Vispa bei einem Rückstau durch einen Murgang oder nach einem Lawinenniedergang abfliessen können. Auch bei dieser Variante ist ein Lawinenleitdamm zum Schutz der Infrastruktur beim Dorfeingang vorgesehen. Diese Lösung hat den grossen Vorteil, dass die Auswirkungen auf die geschützten Trockenwiesen und -weiden (TWW) deutlich geringer ausfallen würden. Unter anderem wegen der eingeschränkten Abflussmenge und einer möglichen Verklausung durch Schwemmholz bietet diese Lösung nur einen eingeschränkten Schutz. Zudem fallen die Kosten im Vergleich zur Variante 8 deutlich höher aus.

Bestvariante:

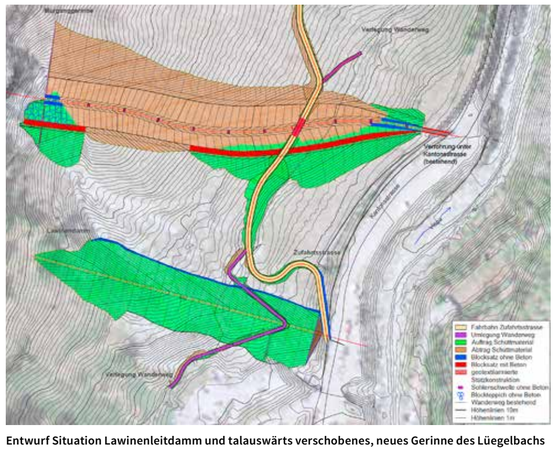
Sowohl der Gemeinderat wie auch Bund und Kanton haben sich schlussendlich für die Realisierung der *Variante 8* mit einer Bachverlegung talauswärts ausgesprochen. Der Umstand, dass die erforderlichen Baumassnahmen das Schutzgebiet der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung (TWW) tangieren, erforderte umfangreiche zusätzliche Abklärungen zu Flora und Fauna. Eingriffe in national geschützte Lebensräume bedingen den Nachweis der Standortgebundenheit des Bauvorhabens. Zudem müssen gleichwertige Ersatzmassnahmen für die betroffenen geschützten Flächen umgesetzt werden.

Im Rahmen des partizipativen Prozesses hat der Gemeinderat eine Begleitgruppe mit Vertretern verschiedener Interessengruppen (Eigentümer, Gewerbe, Jagd, Wald, Bahn etc.) ernannt, um allfällige Rückmeldungen, Bedenken, Inputs oder weitere Erkenntnisse zu gewinnen. Aufgrund der durch Corona eingeschränkten Möglichkeiten des Austausches wurden die Unterlagen den Mitgliedern zugesandt und die Fachpersonen standen bei Fragen zur Verfügung. Auch hat man die Umweltverbände über das Vorhaben informiert und anlässlich einer Präsentation das Projekt vorgestellt.

Die öffentliche Auflage des Baugesuchs findet im April 2021 während 30 Tagen bei der Einwohnergemeinde Zermatt (EWG), Bauabteilung, statt.

Gemäss Kostenvoranschlag ist mit einer Realisierungssumme von CHF 5'620'000.– zu rechnen. Im Finanzplan der EWG ist die Realisierung dieses sehr wichtigen Schutzprojekts ab dem Frühling 2022 vorgesehen. Falls sich keine Verzögerungen ergeben, sollten die Arbeiten im Herbst 2024 abgeschlossen sein. Die Kontrolle der nötigen Ersatzmassnahmen läuft danach noch über einen längeren Zeitraum.

Kanton und Bund unterstützen das Projekt finanziell mit einem noch nicht festgelegten Prozentsatz.



Entwurf Situation Lawinenleitdamm und talauswärts verschobenes, neues Gerinne des Lüegelbachs

Einwohnergemeinde Zermatt

QR-Rechnung – vorgestellt durch die kaufmännisch Lernenden Jana und Noemie

Seit dem 30. Juni 2020 ist in der Schweiz die Erstellung und Bezahlung per QR-Rechnung möglich. Auch die Einwohnergemeinde Zermatt steigt Schritt für Schritt auf die neue Technologie um.

Die Fachstelle Steuern der Einwohnergemeinde Zermatt hat Mitte Februar 2021 komplett auf die neue Zahlungsmöglichkeit gewechselt und die ersten Rechnungen mit einem QR-Code bereits erstellt und versendet. Die restlichen Abteilungen folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Um sich mit den neuen QR-Rechnungen anzufreunden, beschreiben wir in diesem Artikel, was eine QR-Rechnung überhaupt ist und wie sich die Bezahlung dadurch verändert.

Was ist eine QR Rechnung?

Die QR-Rechnung (im Englischen «quick response» für «schnelle Antwort» oder «schnelle Reaktion») ist eine neue Art von Rechnung, mit integriertem Zahlteil und Empfangsschein. Bei einer QR-Rechnung fällt der bekannte rote/orange Einzahlungsschein weg. Neu steht an dieser Stelle ein QR-Code. Die Rechnungsinformationen wie zum Beispiel der Rechnungsbetrag, die Referenz- und Kontonummer etc. sind aber weiterhin ersichtlich. Der QR-Code enthält alle nötigen Informationen zur Bezahlung der Rechnung. Dadurch wird der Zahlungsverkehr für Schuldner und Gläubiger erheblich vereinfacht. Wenn die Schuldner den QR-Code einscannen, müssen sie nur noch das gewünschte Valutadatum (Zahlungsdatum) eingeben. Alle anderen Daten werden anhand des QR-Codes automatisch im E-Banking übernommen. Durch die automatische Übertragung der Daten werden Tippfehler vermieden. Wichtig zu wissen ist, dass eine QR-Rechnung nicht nur anhand des QR-Codes zu erkennen ist, sondern auch anhand der IBAN-Nummer. Steht an fünfter Stelle der IBAN-Nummer die Zahl drei (CH80 3…), so handelt es sich um eine QR-Rechnung. Erfolgt die Zahlung ohne QR-Code, muss die Bankverbindung manuell eingetragen und kontrolliert werden.
Der Gläubiger erhält die Überweisung des Schuldners meist noch am gleichen Tag mit allen nötigen Daten, um die Zahlung zu verbuchen. Durch diese neue Rechnungsmethode muss der Gläubiger keine Nachforschungen mehr anstellen.

Wie funktioniert die Anwendung für den Schuldner?

Für die Bezahlung einer QR-Rechnung gibt es drei Möglichkeiten:

- Zahlung per Mobile Banking: Bezahlt man seine Rechnungen mit dem Handy, kann man, anstatt die Kontonummer einzutippen, nun neu den QR-Code einscannen. Die Felder, welche für die Zahlung nötig sind, werden automatisch ausgefüllt. Es muss lediglich noch das gewünschte Valutadatum eingegeben werden.
- Zahlung per E-Banking: Bezahlt man eine Rechnung über E-Banking, ist ein QR-Reader notwendig, um den QR-Code einlesen zu können. Man kann alternativ auch einen QR-Reader auf dem Handy installieren oder die im Computer integrierte Kamera verwenden. Durch das Einscannen des QR-Codes werden auch im E-Banking alle Felder, welche für eine Zahlungsüberweisung nötig sind, automatisch ausgefüllt.
- Zahlung am Postschalter: Die gewohnte Zahlung am Schalter ist weiterhin möglich. Da die Rechnungen auf perforiertem Papier gedruckt werden, können sie wie gewohnt durch Abtrennen des Empfangsscheins am Schalter der Post bezahlt werden. Diesen erhalten Sie nach der Zahlung als Beleg zurück.

Die Möglichkeit der Bezahlung per QR-Code bietet somit für Sender und Empfänger viele Vorteile.

Die kaufmännisch Lernenden Naomi Munsters und Jana Meichtry

Nummer 1: Bei Bezahlung am Postschalter erhält man diesen Teil als Quittung zurück.
Nummer 2: Alle zur Zahlung nötigen Daten sind direkt ablesbar. So kann die Zahlung wie gewohnt ohne QR-Code im E-Banking getätigt werden. Bei manueller Erfassung der Zahlung ist die Bankverbindung des Empfängers zu überprüfen bzw. anzupassen.
Nummer 3: Der QR-Code enthält alle zur Zahlung nötigen Informationen. Nur das gewünschte Valutadatum muss noch eingetragen werden.

Anzeige

Zu wenig Platz für die Schuhe Ihrer Frau?
Sie möchten eine Immobilie kaufen oder verkaufen?
Individuelle Kundenbetreuung und langjährige Erfahrung im regionalen Immobilienmarkt garantieren einen reibungslosen Ablauf.
Rufen Sie mich an!
Mario Fuchs | +41 79 338 94 79 | mario.fuchs@remax.ch
Immobilienangebote unter: www.remax.ch/zermatt
RE/MAX

Wir dichten Ihren Balkon ab!
DAUERHAFTER SCHUTZ VOR FEUCHTIGKEIT.
strassmann-ag.ch
info@strassmann-ag.ch
+41 27 967 04 05
STRASSMANN GEBÄUDEHÜLLE AG

Einwohnergemeinde Zermatt

Slow down – Schulkinder sind unterwegs!

Die jüngsten Schulkinder sind die schwächsten Fussgänger

Die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der 1. und 2. Klassen sind ins Schulhausprovisorium auf den Oberen Matten umgezogen. Die Kinderkrippe «Marzipan» und die Kindertagesstätte «Puderzucker» haben einen frischen Standort in der Oberen Steinmatte. Daher sind viele Kinder auf neuen Schulwegen unterwegs und die Brücke «Zum Steg» wird noch häufiger von den kleinsten Fussgängern überquert. An diesem Verkehrsknotenpunkt – hier kreuzen sich sieben Strassen – ist für alle Verkehrsteilnehmer vermehrt Vorsicht geboten.

Der Schulweg

Der Schulweg hat für die Kinder einen wichtigen Stellenwert. Er trägt zur sozialen Entwicklung bei und dient der Bewegungsförderung. Er hilft den Kindern ein sicheres und angepasstes Verhalten auf der Strasse zu erlernen. Die Körpergrösse der Kinder beeinträchtigt das richtige Verhalten. Wegen der geringen Grösse sehen die Kinder die Hindernisse schlechter und werden von den Fahrzeuglenkern weniger gut erkannt. Sicheres Queren erfordert von den Kleinsten, dass sie eine ungehinderte Sicht auf herannahende Fahrzeuge haben und Distanzen und Geschwindigkeiten einschätzen können. Das ist für die jüngsten Kinder schwierig.

Wenig ausgeprägter Verkehrssinn

Das richtige Verhalten im Strassenverkehr ist für die Kids sehr anspruchsvoll. Es müssen viele Informationen gleichzeitig verarbeitet werden, und das können die Schulkinder noch weniger gut als Erwachsene. Der Verkehrssinn ist bei den Kleinen wenig ausgeprägt und sie nehmen die Elektrowagen, den Bus, Lastwagen, Traktoren, E-Bikes und Fahrräder aus der Sicht eines Kindes wahr. Mädchen und Buben sind verspielt und leicht ablenkbar. Alltägliche Dinge, die Erwachsene oft nicht wahrnehmen, können die Aufmerksamkeit eines Kindes schnell auf sich ziehen. Des Weiteren reagieren Kinder und Jugendliche oft unüberlegt und für Fahrzeuglenker unvorhersehbar. Dies deshalb, weil sie ihr Handeln noch nicht in jedem Moment steuern und kontrollieren können. Spontane Impulse und Reaktionen (z. B. quer über die Strasse zu einer Freundin rennen) können noch nicht unterdrückt werden.

Es ist für die Schulkinder im autofreien Zermatt im Vergleich zu den Kindern der Stadt erst recht nicht einfach, sich im Verkehr sicher und angepasst zurechtzufinden.

stoppen – hören – schauen – laufen

Die Regionalpolizei übt regelmässig mit allen Kindern und Jugendlichen von der 1H–8H sowie in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen das richtige Handeln im Strassenverkehr. Bei der Brücke «Zum Steg» wurde Anfang März bereits zum zweiten Mal praktisch trainiert. Zuerst lernten die Kinder am Rand der Strasse oder auf dem Trottoir zu laufen. So haben sie erfahren, wie sie die Brücke vom Restaurant Le Mazot am Rand in Richtung Steinmatte überqueren können.

Anschliessend überschritten die Kinder an verschiedenen Orten die grosse Brücke, nach dem Motto «stoppen – hören – schauen – laufen». Ein Augenschein vor Ort hat gezeigt, dass diese Übungen für die Kinder komplex und schwierig zu bewältigen sind.

Was können die Erwachsenen tun?

Damit die Kinder sicher zur Schule und nach Hause kommen, sind die Erwachsenen gefragt: Sei es als Eltern oder als Betreuungspersonen von KiTas oder als Fahrzeuglenker. Eltern können mit den Kindern regelmässig das Überqueren von schwierigen Stellen üben und zur Vorsicht mahnen. Das stärkt das Selbstvertrauen. Sie können auch einen anderen, sichereren Schulweg wählen, und dieser muss nicht immer der kürzeste sein. Mamas und Papas können sich auch im Quartier zusammenschliessen und tageweise die Kinder auf dem Schulweg begleiten (Projekt «pedibus»). Eltern, Betreuer und Lehrpersonen achten darauf, dass das Warndreieck oder die Warnweste von den Kindern immer getragen wird und dass genügend Zeit für den Weg zur Schule eingeplant ist. Die Kinder per Eltern-Taxi und Elektrowagen zur Schule zu bringen ist keine gute Idee. Viel Verkehr rund um die Schule gefährdet die anderen Kinder und im Veloanhänger kann das Kind das sichere Verhalten im Verkehr nicht erlernen.

Verantwortlichkeiten

In erster Linie sind gemäss Gesetz die Eltern für den Schulweg verantwortlich. Unterstützend nehmen die Lehrpersonen, die Verkehrsinstruktorin, die Regionalpolizei und die Einwohnergemeinde Zermatt ihre Aufgaben wahr. Die Teilnahme am Verkehr ist immer mit Gefahren verbunden und deshalb ist ein Schulweg nie vollkommen ungefährlich. Kantone und Gemeinden sind unter anderem darum besorgt, dass Wege und Strassen möglichst gefahrlos begangen werden können. Sie alle sind sich der Problematik der schwächsten Fussgänger bewusst. Die Polizei zeigt Präsenz, Signale «Achtung Kinder» werden montiert, Schwertransporte sind begleitet, die Bushaltestelle «Zum Steg» wurde versetzt und es werden weitere verkehrsberuhigende Massnahmen an den neuralgischen Stellen geprüft. Vom Einsatz von Schülerlotsen muss aus versicherungstechnischen Gründen abgesehen werden. Es sind weiterhin kreative Ideen und viel Sensibilisierung gefragt! Dies alles ist ein laufender Prozess und es kann nicht alles in Kürze realisiert werden.

Slow down – fahren wir langsamer, wenn es eilt

Im Matterhorndorf muss vieles sehr schnell gehen und erledigt werden, alle sind unter Zeitdruck und hektisch unterwegs. Fussgänger und Fahrzeuglenker, ob E-Biker, Elektro- oder Lastwagenfahrer, alle sind bei der Brücke «Zum Steg», beim Provisorium «Getwingbrücke» oder an anderen Orten im Dorf, in denen Kinder in der Nähe sind, gefordert. Alle müssen höchst aufmerksam sein, langsam fahren, beobachten, doppelt aufpassen und das Fahrzeug anhalten. «Slow down – Schulkinder sind unterwegs» – Kinder sind die schwächsten Fussgänger und auf der Strasse unberechenbar. Miteinander ist es möglich, Unfälle zu verhindern!

Aufmerksam sein,
langsam fahren,
doppelt aufpassen!

Anzeige

RUBNER türen
Bauschreinerei
ALTHOLZ
innen | aussen
Altholz Möbel

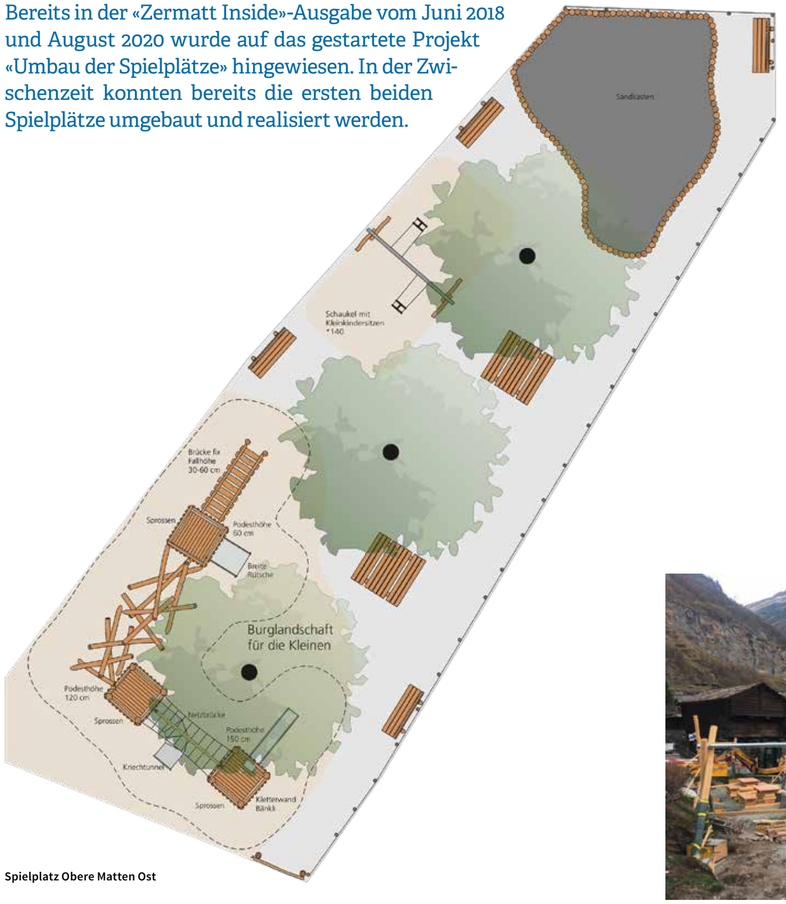
Autovermietung ab Fr. 59.-

www.zubi-rent.ch 027 967 10 37

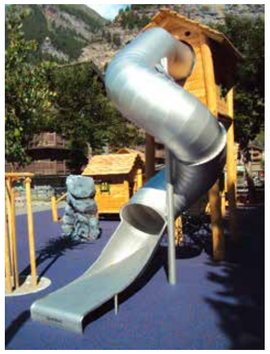
Einwohnergemeinde Zermatt

Projekt Spielplätze im Dorf

Bereits in der «Zermatt Inside»-Ausgabe vom Juni 2018 und August 2020 wurde auf das gestartete Projekt «Umbau der Spielplätze» hingewiesen. In der Zwischenzeit konnten bereits die ersten beiden Spielplätze umgebaut und realisiert werden.



Spielplatz Obere Matten Ost



Spielplatz Obere Matten

Umbau Spielplatz Winkelmatten

Die Spielplätze dienen unseren Kindern als Freiraum für Spass, Bewegung, Spiel und aktives Kennenlernen untereinander. Ebenfalls treffen sich auf den Spielplätzen Elternteile zum Austausch von Erfahrungen und um Bekanntschaften zu schliessen.

Zielvorgaben

- Freundliches und sauberes Erscheinungsbild
- Funktionalität
- Sicherheit
- Spassfaktor
- Bei Möglichkeit Winter-Zugänglichkeit
- Sitz-/ und Verweilmöglichkeiten

Spielplatz Winkelmatten
Sommer 2019

Nach eingehender Zustandsanalyse musste festgestellt werden, dass die Sicherheitsnormen punkto Zustand und Abstände der einzelnen Spielgeräte zueinander sowie der benötigte und genormte Fallschutzbereich nicht mehr eingehalten wurden.

Somit entschied man sich aus Sicherheitsgründen, den Spielplatz Winkelmatten umgehend umzugestalten. Gemeinsam mit dem Bauunternehmen Ulrich Imboden AG und dem Spielplatzhersteller Bimbo Hinnen konnte die Realisierung fristgerecht erfolgen.

Spielplatz Obere Matten
Sommer 2020

Nach intensiver und eingehender Planung mit allen beteiligten Fachstellen und Unternehmungen konnte im vergangenen Frühjahr mit dem Gesamtumbau des flächengrössten Spielplatzes neben dem Restaurant Sportpavillon begonnen werden.

Die Spielgeräte sind für Kinder verschiedenster Alterskategorien geeignet und entsprechen den heutigen Anforderungen und Normen. Wiederum erfolgte die Umgestaltung gemeinsam mit der Bauunternehmung Ulrich Imboden AG und dem Spielgerätehersteller Bimbo Hinnen.

Spielplatz Obere Matten Ost
Frühling 2021

Im Frühling 2021 wird der dritte Teil des Projektes realisiert. Dabei handelt es sich um den Kinderspielplatz Obere Matten Ost an der Nordseite des Restaurants Sportpavillon. Die Ausstattung dieses Spielplatzes soll in erster Linie die Zielgruppe der Kleinkinder erfreuen. Vorgesehen ist neben dem Bau eines grossen Sandkastens, eine Spielanlage mit verschiedenen Türmen zum Klettern und Erforschen.

Die Beschattung erfolgt auf natürliche Weise durch die bestehenden Bäume und für genügend Sitz-/Verweilmöglichkeiten ist ebenfalls gesorgt. Ergänzt wird der Spielspass mit einer Schaukelanlage. Für die Sicherheit sorgt ein neuer Einfriedungszaun.

Der Baubeginn ist für Anfang Mai vorgesehen und Mitte Juni sollte die neue Anlage betriebsbereit sein.

Die Benutzung der Spielplätze geschieht auf eigene Gefahr und die Eltern sind für die Aufsichtspflicht ihrer Kinder selbst verantwortlich. Bitte beachten Sie die Hinweistafeln und respektieren einander. Es stehen genügend Abfallhaie zur Verfügung und die Spielplätze sind in einem sauberen Zustand zu hinterlassen.

Einwohnergemeinde Zermatt

Die Schulbibliothek ist umgezogen

Organisation der Schulbibliothek während des Schulhausneubaus

Vor den Sportferien hat der Umzug der Schulbibliothek in ein Provisorium stattgefunden. Wir haben ein neues Zuhause im ehemaligen Singsaal im Schulhaus Walka im zweiten Stock gefunden. Eine gute Beschilderung zeigt den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrpersonen und den Eltern den Weg.

Im selben Raum, durch Wände getrennt, befinden sich die Schuldirektion und das Schulsekretariat.

Obwohl der Raum dadurch kleiner ist, werden wir das Angebot so attraktiv wie möglich gestalten und versuchen Bücherwünsche bestmöglich zu erfüllen. Die Schulbibliothek soll auch während der Umbauzeit Raum fürs Hausaufgaben machen, Freunde treffen, Vorträge vorbereiten und natürlich fürs Lesen bieten. Durch den Umzug ergibt sich jedoch eine Neuerung. Die Schülerinnen und Schüler, welche während des Umbaus den Unterricht im Provisorium in der Oberen Mattenstrasse 1 besuchen, können in dieser Zeit die Gemeindebibliothek als Schulbibliothek nutzen.

Die Öffnungszeiten der Schulbibliothek im Haus Walka bleiben unverändert. Sie sehen wie folgt aus:
Montag und Dienstag:
7.30 – 8.15 Uhr / 9.15 – 10.00 Uhr / 11.15 – 11.45 Uhr / 13.00 – 14.15 Uhr und 15.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag und Freitag: 7.30 – 8.15 Uhr und 9.15 – 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schulbibliothek Zermatt
Schulhaus Walka 3
3920 Zermatt
schulbibliothek@zermatt.ch
www.facebook.com/gemeindebibliothekzermatt

Anzeige

IMBODEN ROLAND AG
Sanitär & Heizung
Tel. 027 967 35 87
Fax. 027 967 44 40
Spissstrasse 6 - 3920 Zermatt – roland.siam@bluewin.ch

ALLES AUS EINER HAND
Heizung | Sanitär | Bad & Küche | Schwimmbad | Bedachung
Lauber IWISA
3920 Zermatt | T. 027 967 20 73
www.lauber-iwisa.ch

Summermatter Renato
Maler/Gipser AG
3928 Randa/Zermatt
+41 27 967 56 73
+41 27 967 24 33
+41 79 221 10 71
renato.summermatter@gmail.com
Maler- & Gipserarbeiten | Trockenbau | Aussenwärmedämmung
Tapeten & Wandbeläge | Dekorative Wandgestaltungen
Fugenlose Wandbeschichtungen für Nasszellen

Nicola Erpen
Matterstrasse 49
3920 Zermatt
079 - 704 87 86
rpiboden@bluewin.ch
Ihr Bodenleger im Vispertal
www.rpiboden.ch
en bodeständigi Sach

Impressum
Herausgeber: Einwohnergemeinde Zermatt (EG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen (ZB), Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn (MGB/GGB)
Redaktionskommission: EG: Oliver Summermatter (Koordinator), ZT: Simona Altweg, BG: Roman Haller, MGB/GGB: Jan Bärwalde, ZB: Mathias Imoberdorf **Redaktionelle Bearbeitung:** rottenedition.ch, Rico Erpen, info@rottenedition.ch **Layout:** pomona.ch, Visp **Inserate, Abonnemente:** rottenedition.ch, Rico Erpen, info@rottenedition.ch, T 079 344 16 44
Druck: Valmedia AG, Visp **Ihre Meinung ist uns wichtig:** inside@zermatt.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Kinderbetreuung in Zermatt

Der Verein «Familienergänzende Angebote Zermatt (FEA)» bietet seit zehn Jahren verschiedene Angebote der Kinderbetreuung an. Seit Juni 2020 führt der Verein insgesamt fünf Betriebe unter seinem Dach.

Tagesstätte «Puderzucker» in der Steinmattstrasse 73

Kinderkrippe «Kinderparadies» in der Spissstrasse 23

Familienergänzende Angebote

Mit der Unterstützung der Einwohnergemeinde Zermatt wurde eine Geschäftsleitung eingerichtet, die Kinderkrippe «Marzipan» und die Tagesstätte «Puderzucker» sind umgezogen. Die Kinderkrippe «Kinderparadies» und die Kindertagesstätte «Regenbogen» wurden dem Verein angegliedert. Nach der Realisierung des Schulhauses «Niww Walka» stehen neue Standorte und moderne Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die Einwohnergemeinde Zermatt engagiert sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Tourismusdestination und konnte mit dem Verein FEA Zermatt einen kompetenten Partner in Sachen familienergänzende Angebote gewinnen. Ein entsprechender Leistungsvertrag definiert die Zusammenarbeit. Der Verein entwickelt sich stetig weiter.

Die Angebote der FEA Zermatt

Die FEA Zermatt orientiert sich an einem humanistischen Menschenbild – jedes Kind wird als eigenständige, wertvolle Persönlichkeit wahrgenommen. Der Verein richtet sich nach den Bedürfnissen der Familien und versucht, dem Auftrag der Kinderbetreuung in der familienfreundlichen Destination Zermatt gerecht zu werden. In der Krippe «Marzipan» finden Kinder im Vorschulalter stabile Betreuungs- und Kindergruppen, da fixe Betreuungstage belegt werden.

Das «Kinderparadies» bietet ein Betreuungsangebot, welches flexibel buchbar ist und so explizit Rücksicht auf wechselnde Arbeitspläne der Eltern nimmt. Der Betrieb «Tageseltern Nikolai» rekrutiert Tageseltern und vermittelt diese an interessierte Eltern. Die Kinder werden in den Tagesablauf der betreuenden Familie integriert.

Die beiden Betriebe «Marzipan» und «Puderzucker» sind seit Januar 2021 neu in der Steinmattstrasse 73, im Haus «Zur alten Backstube» zu finden. Auch am neuen Standort stehen die nimmt Betriebe unter der Leitung von Dolores Graven. Gemeinsam mit ihrem neunköpfigen Team betreut sie dort Kinder im Alter von 3 Monaten bis 12 Jahren.

Die Kinderkrippe «Marzipan» darf täglich 15 Kinder betreuen, wovon maximal fünf im Säuglingsalter sind. Die Kapazität konnte mit dem neuen Standort aufgrund der Grösse und Räumlichkeiten erhöht werden. Besuchen dürfen die Kinder im Vorschulalter die Krippe ganz- oder halbtags, von Montag bis Samstag zwischen 7.30 und 19.00 Uhr.

Die Kindertagesstätte «Puderzucker» kann täglich bis zu 20 Kinder vor und nach der Schule, mittags sowie auch halbtags betreuen. Die Möglichkeit steht allen Kindern vom Eintritt in den Kindergarten bis Abschluss der Primarschule offen; jeweils montags und dienstags sowie donnerstags und freitags von 7.30 bis 19.00 Uhr. Während der Schulferien (ausser Betriebsferien) bietet die KiTa «Puderzucker» ein spezielles Ganztagesprogramm für alle Schulkinder an.

Seit Juli 2020 gehören auch die Kinderkrippe «Kinderparadies» und die Kindertagesstätte «Regenbogen» zur FEA Zermatt. Für die beiden Betriebe ist Corinne Julen als Teamleiterin gemeinsam mit ihrem neunköpfigen Team verantwortlich. Sie betreuen die Kinder im Alter zwischen 3 Monaten und 12 Jahren.

Das «Kinderparadies» befindet sich an der Spissstrasse 23 und kann täglich bis zu 35 Kinder aufnehmen, wovon maximal acht im Säuglingsalter sind. Durch den Anbau eines Bereichs für die ganz Kleinen konnte mehr Kapazität für die Säuglingsbetreuung gewonnen werden. Das «Kinderparadies» ist von Montag bis Samstag zwischen 7.00 und 19.00 Uhr geöffnet. Die Betreuung ist während des ganzen Jahres möglich und gewährleistet.

Die Kindertagesstätte «Regenbogen» befindet sich momentan in den Räumlichkeiten des Sportpavillons und kann täglich bis zu 20 Kinder betreuen. Auch die Module der Tagesstätte sind flexibel buchbar, um den Eltern, welche keine fixen Arbeitstage haben, entgegenzukommen. Analog zum «Puderzucker» können die Kinder vor und nach der Schule, mittags und halbtags die Kindertagesstätte besuchen, mit Öffnungszeiten von 7.30 bis 19.00 Uhr.

Betreuungsangebot	Altersgruppe	fixe Betreuungsgruppen	flexible Betreuungsmodule (4)	Betreuungstage: Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Anmeldefristen	Möglichkeit kurzfrister Änderungen der gebuchten Tage (3)	Gästekinder	Möglichkeit von 4 Wochen Ferien pro Jahr
Kinderparadies	3 Mt. - Schuleintritt	x	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	2	bis Montag der Vorwoche	☺	x	☺
Regenbogen	Schuleintritt – 12 Jahre	x	☺	☺	☺	1	☺	☺	1	2	bis Montag der Vorwoche	☺	x	☺
Marzipan	3 Mt. - Schuleintritt	☺	x	☺	☺	☺	☺	☺	☺	x	Betreuungsplätze werden fix vergeben, Zusatztage nach Rücksprache möglich	x	x	x
Puderzucker	Schuleintritt – 12 Jahre	☺	x	☺	☺	x	☺	☺	x	x	Betreuungsplätze werden fix vergeben, Zusatztage nach Rücksprache möglich	x	x	x
Nikolai	3 Mt. - 12 Jahre	x	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	☺	abgebende Eltern sprechen sich direkt mit Tageseltern ab	☺	x	wird nach Bedarf abgerechnet

1 Betreuungsmöglichkeit im Kinderparadies
2 offen während Wintersaison falls Minimum 6 Kinder angemeldet
3 Aufpreis von CHF 5.00 pro Halbtagesmodul bzw. CHF 10.00 pro Ganztagesmodul
4 Eltern mit einer Besitzstandswahrung können sogar jede Woche die Anzahl der Betreuungsmodule frei wählen (ohne Aufpreis) und wenn sie gar keine Betreuungsmodule anmelden, ist auch gar kein Beitrag geschuldet

Kinderkrippe «Marzipan» in der Steinmattstrasse 73

Kindertagesstätte «Regenbogen» im Sportpavillon

Auch im «Regenbogen» steht während der Schulferien ein spezielles Ganztagesprogramm für die Kinder zur Auswahl. Die Kindertagesstätte «Regenbogen» gewährleistet die Betreuung während des ganzen Jahres.

Das Ferienprogramm für die beiden Kindertagesstätten wird von Mitarbeiterinnen aus allen Betrieben gemeinsam erstellt. Das resultierende Programm ist für beide KiTas dasselbe und wird von den Mitarbeiterinnen zusammen vorbereitet. Ziel ist es, das Ferienprogramm dann auch mit allen Kindern zusammen durchführen zu können. Es wird umgesetzt, sobald es aufgrund der aktuellen Situation wieder zugelassen ist, Kindergruppen zu durchmischen.

Interessierte Eltern können sich mit der jeweiligen Teamleitung in Verbindung setzen, um die Betriebe zu besichtigen und den Betreuungsalltag vor Ort kennenzulernen.

Sämtliche oben genannten Betreuungseinrichtungen erhalten ihr Mittagessen aus der Küche des Hauses für Betreuung und Pflege St. Mauritius, Zermatt. Die FEA Zermatt legt Wert auf eine ausgewogene Ernährung der Kinder – mit viel Obst und Gemüse. Die Zertifizierung des Labels «fourchette verte» soll nun auch für die neuen Betriebe erreicht werden.

Neben den zwei Krippen und Tagesstätten darf die FEA Zermatt auch die «Tageseltern Nikolai» zu sich zählen. Hierbei handelt es sich um die Kinderbetreuung in Tagesfamilien: Tageseltern betreuen Kinder anderer Familien im eigenen Haushalt. Sie integrieren Kinder in ihren Familienalltag und bieten ihnen ein vertrauensvolles, anregendes und sicheres Umfeld. Die Betreuung kann sehr individuell und flexibel gebucht werden.

Die Koordination der Tageseltern steht unter der Verantwortung von Fabienne Biffiger. Sie ist Ansprechperson für die Tageseltern und abgebenden Eltern im Nikolaital.
Seit dem 1. Januar 2021 hat Larissa Kirkbride, gelernte Arbeits- und Organisationspsychologin, die Geschäftsleitung der FEA Zermatt übernommen.

Sie ist verantwortlich für die organisatorische und wirtschaftliche Führung aller Dienstleistungsbereiche. Der Verein wird von einem Vorstand geführt und vertreten, ist nicht gewinnorientiert sowie politisch und konfessionell neutral.

Die Zukunft der FEA Zermatt

Mit dem Bau der «Niww Walka» entsteht ein neuer Standort für die Vor- und Nachschulbetreuung der FEA Zermatt. Die beiden Kindertagesstätten «Puderzucker» und «Regenbogen» werden nach Abschluss des Projekts ins neue Schulhaus integriert und zusammengelegt. Mit dieser Zusammenführung, wie es die Vision 2024 der FEA Zermatt vorsieht, können anschliessend auch die Angebote für die Kinder im Vorschulalter ausgebaut werden.
Neben den beiden Kindertagesstätten soll auch die Kinderkrippe «Kinderparadies» nach Abschluss der Bauphase ins neue Schulhaus einziehen dürfen. Es stehen in den kommenden Jahren einige Standortwechsel für die FEA an.

Demnächst darf sich die FEA Zermatt auch digital in einem neuen Kleid präsentieren: Die neue Webseite ist in Arbeit. Aktuell können sämtliche Informationen noch im alten Design unter www.fea-zermatt.ch eingesehen werden. In Kürze erscheint die Webseite dann mit einem neuen Auftritt. Die abgebenden Eltern und andere Interessierte werden zudem seit Januar 2021 über sämtliche Neuerungen und Informationen per Newsletter auf dem Laufenden gehalten.

Die Mitgliedschaft im Verein FEA Zermatt steht allen Personen und Körperschaften offen, welche die Ziele und Interessen des Vereins unterstützen. Für Eltern, die für ihre Kinder ein Angebot der FEA Zermatt nutzen, ist die Mitgliedschaft obligatorisch. Damit können sie auch aktiv Einfluss auf den Verein nehmen.

Anzeige

Anzeige

Einwohnergemeinde Zermatt

Jugendfonds Zermatt – finanzielle Unterstützung

Gesuche sind bis am 26. April 2021 einzureichen

Der Jugendfonds Zermatt hat das Ziel, Vereine, Gruppierungen oder Anlässe, welche die Interessen der Jugend massgebend fördern, zu unterstützen. Als Zielgruppe sind Kleinkinder im Vorschulalter bis hin zu jungen Erwachsenen von maximal 20 Jahren zu benennen.

Einnahmen des Jugendfonds

Der Jugendfonds entstand 2011 durch den Gewerbeverein Zermatt, welcher die Einnahmen aus dem Folklore-Festival jährlich dem Jugendfonds gutschreibt. Weitere Einnahmequellen sind Restbeträge aus Vereinsauflösungen oder andere Spenden. Die Jugendfonds- Kommission möchte sich herzlich bei allen Geldgebern bedanken. Nur durch diese Einnahmen ist es möglich, die vielen tollen Angebote in Zermatt unterstützen zu können.

Tatkräftige Mithilfe

Die Gelder des Jugendfonds generieren sich über die Einnahmen am Folklore-Festival. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, benötigt das OK des Folklore-Festivals jedes Jahr viele fleissige Helfer. In den letzten Jahren war die JuBla Zermatt immer als alleiniger Jugendverein engagiert, was wir etwas geändert haben. Nun werden auch Vereine und Gruppen angefragt, welche einen Beitrag vom Jugendfonds erhalten haben, um ebenfalls beim Folklore-Festival tatkräftig zu helfen.

Gesuchsprüfung

Die Kommission des Jugendfonds, bestehend aus fünf Mitgliedern, ist zuständig für die Prüfung sämtlicher eingereichten Gesuche sowie die anschliessende Vergabe der finanziellen Mittel.

Die bereits eingereichten Gesuche werden zurzeit durch die Kommission auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Einreichung der Gesuche

Die Beschlussfassung für eine finanzielle Unterstützung erfolgt jeweils im April sowie im November des jeweiligen Jahres. Anträge für das laufende Jahr können noch bis zum 26. April 2021 gestellt werden.

Online abrufbar

Das Gesuchsformular, die Richtlinien sowie das Reglement des Jugendfonds Zermatt sind auf der Webseite der Einwohnergemeinde Zermatt gemeinde.zermatt.ch/pdf-dokumente aufgeschaltet. Bei Fragen können Sie sich ebenfalls an die Jugendarbeitsstelle wenden.

Einreichung von Gesuchen und allfälligen Fragen

Sämtliche Anträge sind an folgende Adresse einzureichen:

Bianca Ballmann
Jugendarbeitsstelle Mattertal
Zermatt, Täsch, Randa
Englischer Viertel 8
3920 Zermatt
mattertal@jastow.ch
Tel. 079 303 45 04

Einwohnergemeinde Zermatt

JuBla Zermatt

Ein rasantes Jahr mit Höhen, jedoch auch mit vielen Tiefen liegt hinter uns. Die Corona-Krise prägte jedermanns Jahr.

Das Virus stellte unseren Alltag komplett auf den Kopf. Es führte zu Schliessungen der Restaurants, Läden und Arbeitsplätzen. Auch wurden die Schulen zeitweilig geschlossen und Veranstaltungen für Gross und Klein gestrichen.

Nun, nach ziemlich genau einem Jahr, tobt das Virus immer noch… jedoch ist es für die JuBla Zermatt wieder möglich, Anlässe durchzuführen und gemeinsam mit den Kindern tolle Erlebnisse zu sammeln. Auch hoffen wir sehr, das diesjährige Sommerlager durchführen zu dürfen, auf welches im vergangenen Jahr leider verzichtet werden musste.

Auch wenn nicht gewiss ist, dass das Lager dieses Jahr zustande kommt, sind wir zuversichtlich und schon fleissig am Planen.
Doch auch wenn sich alles zum Guten wendet, fehlt uns noch das Wichtigste, nämlich du und deine Freunde!

Hast du **Jahrgang 2011** oder älter und ist dein Terminkalender vom **24. bis am 31. Juli 2021** noch leer, dann melde dich jetzt bei uns!

Bleib zuversichtlich, motiviere deine Freunde und freu dich zusammen mit uns auf eine unvergessliche Zeit.

Kontakt:
Jill Koch
Mobile 079 610 75 73
jill.koch@bluewin.ch

Anzeige

Beendigung meiner hausärztlichen Praxistätigkeit

Auf Wiedersehen - Adieu - Au revoir - Arriverderci - Adeus - So long.
Egal in welcher Sprache ich mich verabschiede, es fällt mir nicht leicht, es war eine schöne Zeit.

Was ich schon seit Längerem jeweils mündlich angesprochen habe, steht nun schwarz auf weiss.
Ich werde meine Hausarztpraxis Ende Juni 2021 auf Grund meiner Pensionierung für immer schliessen.

Vor über 30 Jahren habe ich mit viel Enthusiasmus - zusammen mit meiner Ehefrau Vreni - meine eigene Hausarztpraxis in Zermatt eröffnet. Dank euch, liebe Patientinnen und Patienten, konnte ich eine anspruchsvolle, schöne und interessante Zeit erleben.
Es ist mir ein Anliegen, mich für euer Vertrauen und eure Treue zu bedanken.
Nur dank euch war es mir möglich, meine Berufung all die Jahre, ja Jahrzente, zu leben.

Es war nicht nur die Treue zu meiner Praxis, es war viel mehr. Durch meine vielseitige Praxistätigkeit erlebte ich während all diesen Jahren viele nachdenkliche, traurige, ernste, aber auch immer wieder lustige und freudige Situationen.
Obwohl ich mich auf die neue Zeit mit viel Freiheit freue, werde ich euch vermissen.
Und denkt daran, ich bin nicht ab der Welt. Über ein spontanes Zusammensein oder zufälliges Treffen - wo auch immer - werde ich mich immer freuen.

Ein grosses Dankeschön auch an meine Zermatter Kollegen für die Weiterbetreuung meiner Patienten.
Alles Gute und werdet oder bleibt gesund.

Dr. med. Erwin Julen, Hausarzt, Zermatt

PS: Die Patientendossiers werden nach Voranmeldung in der Praxis zur Abgabe bereit gemacht.

STRESS?
ENTSPANNUNG NÖTIG?

KOMPETENTE MASSAGEN UND THERAPIEN BEI:

MASSAGE YIN YANG
ZERMATT & VISP

ABRECHNUNG ÜBER KRANKENKASSE MÖGLICH.

WWW.MASSAGE-ZERMATT.CH
0041 (0)76 497 56 16

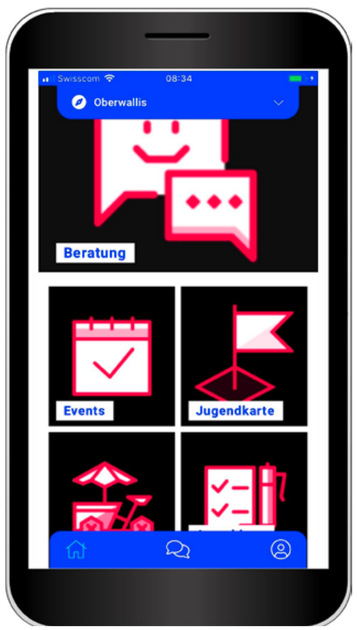
PERREN
HAUSTECHNIK AG

Ihr kompetenter Partner in Zermatt für
Badezimmerrenovationen
Sanitär / Heizung
Ölbrenner-Service
Flüssiggaskontrollen und Lieferungen

Sunneggastrasse 5 | CH-3920 Zermatt
Tel. 027 967 20 24 | www.perren-haustechnik.ch

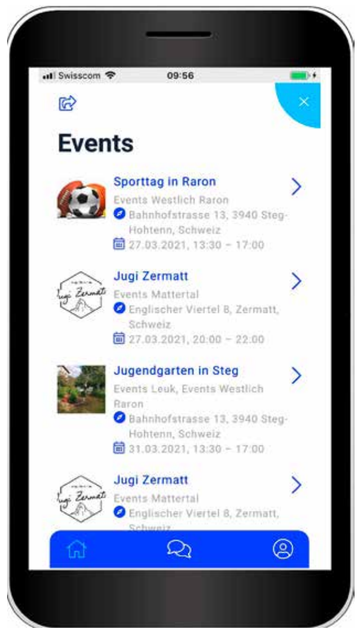
Partl AG
SCHREINEREI
3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch

JULEN
wermi fer chelti
JULEN HEIZÖLE
ZERMATT
027 967 47 47



Inhalte der Jugendapp Oberwallis

Anonymer Chat



Eventkalender

Enwohnergemeinde Zermatt

Jugendapp 2.0

Die neue Jugendapp ist da! Seit dem 8. Januar 2021 ist die neue Version der Jugendapp online.

Jugendliche finden hier auf einen Blick alle anstehenden Events ihrer Region. Zudem haben alle Nutzer*innen Zugriff auf eine Karte mit allen Standorten der Jugendtreffs und Jugendlokale im Oberwallis. Auf der sogenannten Jugendkarte dagegen sind soziale Organisationen aufgelistet, welche bei Anliegen oder Problemen kontaktiert werden können.

Unter dem Button «Beratung» können Jugendliche direkt mit den Jugendarbeitenden aus dem Oberwallis chatten – komplett anonym! Die Beratungsanfragen werden innert 24 Stunden beantwortet. Diese Beratungsfunktion stellt eine weitere Möglichkeit für die Jugendlichen dar, um sich Unterstützung zu holen. Die Jugendarbeitenden können Hilfestellung bieten, Tipps geben oder die Jugendlichen an einen unserer Netzwerkpartner weiterleiten.

In der App gibt es noch weitere Möglichkeiten, welche die Jugendlichen nutzen können. Hier finden sie Informationen zu verschiedenen Projekten oder können sich auch direkt für die Jugendausbildungen «steps4youth» der Jugendarbeitsstelle Oberwallis anmelden. So müssen die Jugendlichen die Anmeldungen nicht mittels Papierflyer oder über unsere Homepage machen.

In regelmässigen Abständen werden auch Wettbewerbe aufgeschaltet, bei welchen die Jugendlichen teilnehmen und kleine Preise gewinnen können. Von Schreibwettbewerben über Tanzbattles oder einer Fotochallenge ist alles möglich.

Im Vergleich zur alten Version ist die neue Jugendapp viel interaktiver gestaltet, was besonders den Chatfunktionen zu verdanken ist.

Natürlich ist die Jugendarbeitsstelle Mattertal nicht nur online verfügbar, sondern steht auch weiterhin den Jugendlichen aus Zermatt, Täsch und Randa zur Verfügung. Projekte und Lager werden geplant, das Jugendlokal Zermatt konnte wieder mit Beschränkungen geöffnet werden und auch die Jugendausbildungen «steps4youth» werden wieder durchgeführt. Natürlich alles unter Einhaltung der geltenden Massnahmen von Kanton und Bund, welche für die Jugendarbeit verfügt wurden.

Kontakt bei Fragen, Anregungen oder Ideen in der Jugendarbeit:

Bianca Ballmann
Jugendarbeitsstelle Mattertal
Zermatt, Täsch, Randa
Englischer Viertel 8
3920 Zermatt
mattertal@jastow.ch
Tel. 079 303 45 04

Jugend.chat ist eine sichere, unabhängige Chat-Infrastruktur für die Jugendberatung, Schulen, Jugendarbeit und Jugendpartizipation. Die Kommunikation kann vollkommen anonym stattfinden.

- Sicher, Open-Source basiert
- DSGVO-konformer Datenschutz
- Anonymität ist garantiert
- Die Chats sind jederzeit löschbar
- Einfache und schnelle Integration in jede Website

Einwohnergemeinde Zermatt

Kleidersammlung für Osteuropa

Am 17. April 2021 führt der Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» in Zermatt und Täsch eine weitere Kleidersammlung für Osteuropa durch.

Der Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» bezweckt, die bedürftige Bevölkerung von Osteuropa, insbesondere Kinder und ältere Leute sowie gebrechliche und alleinstehende Personen finanziell und materiell zu unterstützen.

Wiederum findet die Kleidersammlung auch in Täsch statt.

Sammelstellen

Der Verein sammelt **gut erhaltene und saubere** Kleider, Mäntel, Jacken, Hosen, Pullover und Schuhe, aber auch Bettwäsche und Frotteewäsche. Das Sammelgut kann in Schachteln oder Kehrichtsäcken (Lebensmittelgeschäfte verkaufen schwarze Kehrichtsäcke) wie folgt abgegeben werden:

Zermatt

Samstag, 17. April 2021, an folgenden Standorten:
8.30 – 11.00 Uhr: Eingang Werkhof Standseilbahn
8.30 – 11.00 Uhr: Eingang Kapelle Winkelmatten
8.30 – 12.00 Uhr: Eingang Pfarreizentrum

Täsch

Samstag, 17. April 2021
8.30 – 11.00 Uhr: vor dem Hotel Walliserhof
(Ansprechpartnerin: Lydia Lauber)

Möbel und Inventar

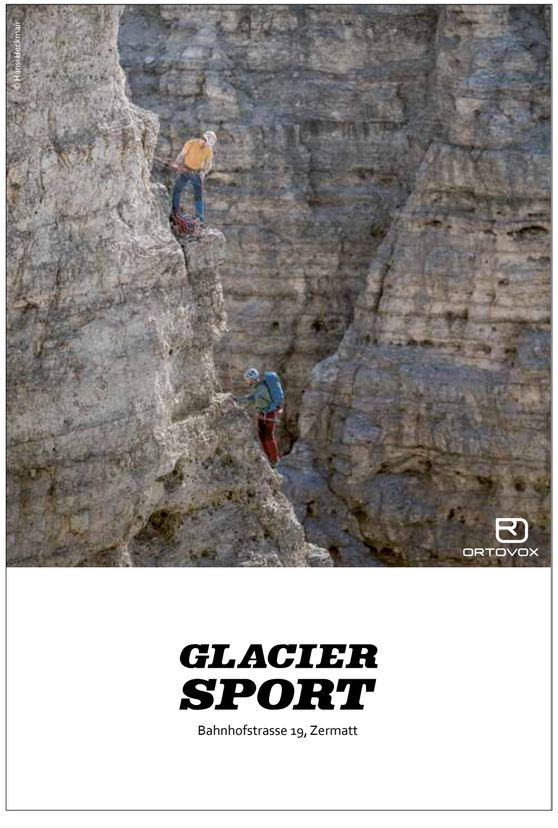
Aus organisatorischen Gründen wird keine Möbelsammlung durchgeführt.

Steuerbefreiung von Spenden

Spenden an den Verein «Hand in Hand – Dein Nächster» sind gemäss Verfügung der kantonalen Steuerverwaltung vom 25. März 2013 von der Steuerpflicht befreit. Diese können im gesetzlichen Rahmen von den Steuern in Abzug gebracht werden. Spenden bitte auf das Konto bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, Zermatt/St. Niklaus einzahlen: IBAN CH76 8049 6000 0099 5014 3

Ein herzliches Vergelts Gott für Ihre Unterstützung.
Verein «Hand in Hand – Dein Nächster»

Anzeige



Burgergemeinde Zermatt / Matterhorn Group AG

Der Krise die Stirn geboten

Die Jahresrechnung 2019/20 zeigt: Trotz Corona-bedingtem Umsatzrückgang kann die Matterhorn Group AG 5,1 Mio. Franken Pachtzins an die Burgergemeinde Zermatt bezahlen.

Und plötzlich war Schluss. Zermatt befand sich einmal mehr in einer prächtigen Wintersaison, als der Bundesrat am 13. März 2020 den Lockdown verordnet hatte. «Es ist so, wie man der ganzen Destination den Stecker gezogen hätte», sagte Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser an diesem Abend gegenüber den lokalen Medien. Besser hätte man es nicht beschreiben können.

Die Gäste reisten ab. Was blieb, waren verlassene Pisten, kalte Betten und leere Restaurants. Und eine erdrückende Ungewissheit, wie es nun weitergehen soll. Im Frühjahr stellte sich jeder Betrieb in Zermatt die gleiche Frage: Wie wird die Sommersaison? Und wie stelle ich meine Unternehmung darauf ein? Die Matterhorn Group (MGAG) kam zum Schluss, dass sie die beiden Burgerbetriebe auf dem Riffelberg, das Hotel Riffelhaus 1853 und das Restaurant Buffet Bar Riffelberg, nicht öffnen wird über die Sommermonate. Ein Entscheid, der von den anderen Leistungsträgern in der Destination teils mit Verständnis zur Kenntnis genommen wurde. Teils aber auch mit Bedenken, vor allem als im Sommer klar wurde, dass Zermatt von Schweizer Touristen regelrecht überrannt wird.

Krise hat Betriebe hart getroffen

Heute, mit über einem Jahr Pandemie-Erfahrung und dem nötigen Abstand, lässt sich sagen: Der Entscheid, die zwei Bertriebe zu schliessen, war aus betriebswirtschaftlicher Sicht richtig. Trotz einem Corona-bedingten Umsatzrückgang schliesst die MGAG das Geschäftsjahr 2019/20 mit geringeren Verlusten ab als befürchtet. «Vor allem dank einem konsequenten Kostenmanagement», sagt Burgerpräsident und MGAG-Vorsitzender Andreas Biner, «wir sind mit einem blauen Auge davongekommen». Was heisst das in Zahlen?

Die Jahresrechnung 2019/20 zeigt vor allem auf, dass man völlig zu Recht vom Schlimmsten ausgehen musste. So ist der Umsatz der Burgerbetriebe um mehr als 10,5 Mio. Franken eingebrochen, das sind knapp 30 Prozent weniger als noch im Vorjahr. Mehr als die Hälfte davon entfällt dabei auf die vorzeitige Schliessung während der Wintersaison. Vom Tag des Lockdowns bis Mitte April konnte die MGAG im Vorjahrsvergleich rund sechs Mio. Franken weniger umsetzen. Allein in der Gastronomie, dem wichtigsten Geschäftsfeld der Gruppe, wurde auf die ganze Saison hin ein Umsatzrückgang von fast 6,5 Mio. Franken verzeichnet (gut 31 Prozent weniger als im Vorjahr). In der Hotellerie waren es knapp 3,2 Mio. Franken weniger (–28 Prozent), 1,2 Mio. im Detailhandel (–70 Prozent). Kurzum: Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise haben auch die Zermatter Burgerbetriebe mit voller Wucht und in aller Härte getroffen.

In dieser für alle völlig neuen Ausgangslage haben sich die MGAG-Verantwortlichen dafür entschieden, die Krise vor allem auf der Kostenseite abzufedern. Bis zum Bruttobetriebsgewinn wurden Kosten von rund 9,7 Mio. Franken eingespart. «Damit», so Andreas Biner, «konnte der Umsatzrückgang um gut 91 Prozent durch eigene Kosteneinsparungen kompensiert werden.» Allein der Personalaufwand wurde um knapp fünf Mio. Franken reduziert, natürlich massgeblich unterstützt durch Kurzarbeitsentschädigung. Dank den Einsparungen kann die MGAG der Burgergemeinde Zermatt einen Pachtzins von gut 5,1 Mio. Franken bezahlen. Biner: «Das sind lediglich 14,4 Prozent weniger als im sehr erfolgreichen Vorjahr. » Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sei es deshalb vertretbar gewesen, die beiden Betriebe auf dem Riffelberg zu schliessen. Zumal diese im Sommer vor allem auf asiatische und amerikanische Gäste ausgerichtet sind. Beide Gästesegmente, die während Corona fast völlig ausblieben in Zermatt.

Sommelier und Koch des Jahres

Trotzdem tut es natürlich weh, wenn ein Betrieb geschlossen bleibt. Vor allem, wenn dieser auf eine so traditionsreiche Geschichte und so ein unvergleichbares Panorama blicken kann wie das Hotel Riffelhaus 1853. Im ganzen Corona-Trubel ging fast vergessen, dass das Haus im Geschäftsjahr 2019/20 mit dem erfahrenen Hoteldirektor Jürgen Marx und mit Koch-Legende Alain Kuster (in den 1990er-Jahren jüngster Gault-Millau-Koch mit 16 Punkten) neu besetzt werden konnte.

Auch im Grand Hotel Zermatterhof trägt die langjährige und intensive Aufbauarbeit ihre Früchte. So wurde Peter Zimmermann, der Sommelier des Hauses, von der «Bilanz» zum Sommelier des Jahres 2020 ausgezeichnet. Und Chefkoch Heinz Rufibach wurde im Karl-Wild-Ranking als Koch des Jahres 2020 geehrt. Es sind auch solche Spitzenleistungen, die die MGAG zuversichtlich stimmen, diese Pandemie zu meistern. Darüber hinaus bekam die Matterhorn Group AG im letzten Jahr das Label «Valais excellence». Dieses zeichnet die leistungsstärksten und engagiertesten Walliser Unternehmen aus. Ein Label, an dem sich die Burgerbetriebe auch in Zukunft messen lassen wollen.

Die Corona-Krise wird auch das laufende Geschäftsjahr stark beeinflussen. Über die Festtage 2020 hat die Walliser Regierung erneut veranlasst, alle Restaurants im Kanton zu schliessen. Die Rahmenbedingungen bleiben damit äusserst schwierig. Die Matterhorn Group AG hat mit Take-away-Angeboten in allen ihren Bergrestaurants mitgeholfen, den Aufenthalt der Gäste so angenehm wie möglich zu gestalten in diesen schwierigen Zeiten. Damit leistet die Matterhorn Group AG einen Beitrag im Interesse der ganzen Destination – auch wenn sich das betriebswirtschaftlich nur teilweise gerechnet hat.

Bild: Danuser

«Deutlich geringere Verluste als erwartet»

Andreas Biner, Burgerpräsident

Anzeige

Destination Zermatt–Matterhorn

Strategiegruppe: hilfreiche Koordination in der Pandemie

Regelmässig trifft sich die Strategiegruppe der Destination Zermatt – Matterhorn, um die gesteckten Ziele zu überprüfen und laufende Projekte zu analysieren. Auch bei der Meisterung der aktuellen Covid-Krise ist sie ein hilfreiches Gremium.

Die Strategiegruppe zeichnet verantwortlich für die Erarbeitung, Umsetzung und Kontrolle der Destinationsstrategie. Zu diesem Zweck trifft sich die Gruppe bestehend aus neun Institutionen und Gemeinden mindestens zweimal im Jahr. Am Tisch sitzt sowohl das strategische als auch das operative Management. Das Gefäss ist, wie es sich nun zeigt, auch in Krisenzeiten sehr hilfreich. Seit Beginn der Pandemie tauscht sich die Gruppe regelmässig zu den aktuellen Geschehnissen aus. Dabei geht es um die Koordination des Angebotes, zum Beispiel Schutzmassnahmen oder Öffnungszeiten, aber auch um die Kommunikationsstrategie. Der grosse Vorteil: Die getroffenen Entscheide werden in den einzelnen Unternehmen einheitlich umgesetzt, alle ziehen am gleichen Strick und die Destination tritt als Einheit auf.

Learnings aus der Vergangenheit

So wurde zum Beispiel zum letzten Sommer, welcher eine komplett veränderte Gästestruktur und damit ein verändertes Gästeverhalten zutage brachte, ein umfassendes Debriefing erstellt. Davon leitete die Strategiegruppe gemeinsame Vorgehensweisen ab und liess diese in die Planung der kommenden Sommersaison einfliessen. Besonders bei der Kundenlenkung und Information wie auch bei der Preisgestaltung, beim Ticketverkauf und der generellen Zusammenarbeit unter den Leistungspartnern können dadurch schnell und einfach Verbesserungen erzielt werden.

Verhalten in der Pandemie

Die Strategiegruppe hat sich aber auch über die Öffnungsschritte unterhalten und mehrmals mit den Exponenten bei Bund und Kanton Gespräche geführt. Auch mit der lokalen Taskforce der Einwohnergemeinde Zermatt hat ein guter Informationsfluss geherrscht. Ein Vorpreschen von Zermatt als Destination weder mit übertriebenen Schutzmassnahmen noch mit verfrühten Öffnungen stand jedoch nicht zur Debatte. Der Schutz und die Sicherheit von Einheimischen, Mitarbeitenden und Gästen hat immer oberste Priorität; Zermatt sollte sich aber auch in der Pandemie über die Topqualität, das Ski- und Outdoor-Angebot, die Kulinarik und die Gastfreundschaft positionieren.

Bis zum Ende der Saison

Für die noch laufende Wintersaison hat die Strategiegruppe ebenfalls ein klares Statement gefasst: Sofern die Vorgaben des Bundes es zulassen, wird die Zermatt Bergbahnen AG den Skibetrieb gemäss publiziertem Fahrplan einhalten, und auch die anderen Leistungspartner wollen alles daransetzen, das Grundangebot an Unterkünften, Pistengastronomie und Geschäften bis zum Ende der Saison aufrechtzuerhalten – ganz im Sinne der Ganzheitlichkeit, aber auch der Ambition und der Achtsamkeit, die als Werte in der Destinationsstrategie festgehalten sind.

Die Strategiegruppe bewährt sich also als gute Austausch- und Planungsplattform, erinnert immer wieder an die zu lebenden Werte, agiert mit Bedacht auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Gästen, Leistungspartnern, Mitarbeitenden und Einwohnern, gestaltet Zermatt als Einheit und behält stets das übergeordnete Ziel vor Augen: Zermatt – Matterhorn als die begehrteste hochalpine Tourismusdestination weltweit zu etablieren.

Auch die Strategiegruppe musste sich aufgrund von Covid virtuell treffen.

Zermatt Tourismus

Neue Produktmanagerin Ski bei Zermatt Tourismus

Die Schlüsselposition des Produktmanagers Ski bei Zermatt Tourismus konnte auf den 1. März 2021 neu besetzt werden. Die Zermatterin Valérie Biner hat sich der Herausforderung angenommen.

Seit 2015 bei Zermatt Tourismus tätig, ist Valérie Biner keine Unbekannte. Bis anhin besetzte die Einheimische eine Stelle im Marketing Services und wechselte am 1. März 2021 zur Produktmanagerin Ski. «Skifahren ist ein grossartiges Produkt und Zermatt bietet in diesem Bereich so viel. Ich möchte mein Wissen als Einheimische einfliessen lassen und meine Leidenschaft für das Skifahren mit unseren internationalen Kontakten teilen», sagt die diplomierte Tourismusfachfrau FH und angehende Absolventin des Executive MBA in Marketing Management.

Bild: Pascal Gertschen

Valérie Biner, Produktmanagerin Ski bei Zermatt Tourismus

Zermatt Tourismus

Get ready

Liebe Insiderinnen, liebe Insider

«Geschäften» in Zeiten der Pandemie ist mühsam! Die eingebrochenen Umsatzzahlen, einhergehend mit dem Gästerückgang, sind nicht nur wirtschaftlich schwierig, sie schlagen auch aufs Gemüt. Die Situation ist ja grösstenteils unverschuldet. Die von den Behörden vorgegebenen Einschränkungen kosten Energie und verlangen praktisch im Monatsrhythmus, sich und das Geschäftsmodell neu zu erfinden. Trotz allem dürfen wir uns glücklich schätzen, dass wir eine Wintersaison mit Gästen durchführen konnten. Ein Blick über den Zaun bei der Furggsattel-Bergstation zeigt uns das Elend, welches unsere Nachbarländer ereilt: Dort läuft gar nichts oder fast nichts mehr. Deshalb sollten wir uns beim Blick zurück nicht allzu lange aufhalten: abhaken und zufrieden sein, dass wir das Beste daraus gemacht haben, Punkt.

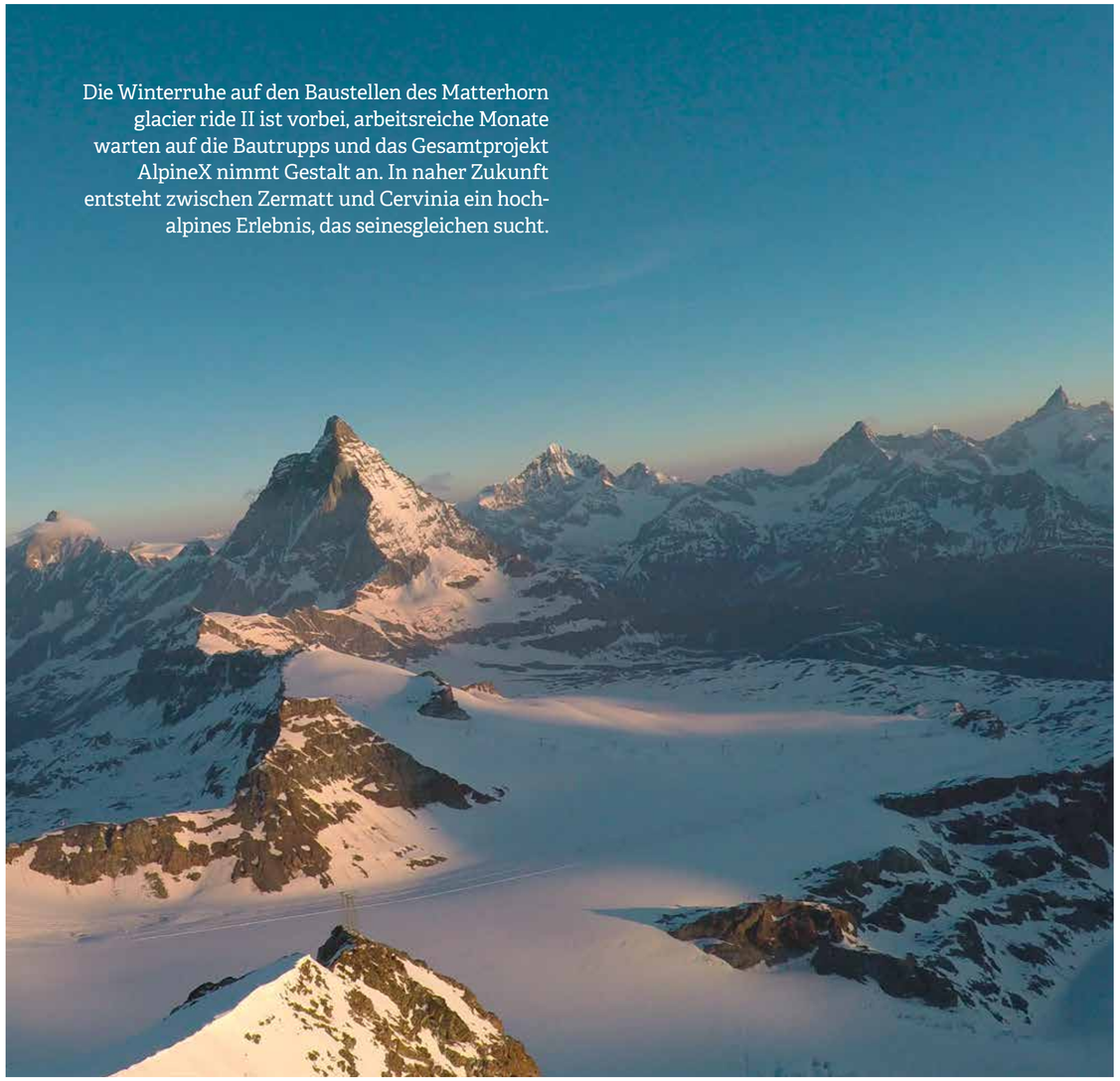
Hingegen gilt es, den Aufschwung so vorzubereiten, dass wir schnellstmöglich nicht nur aus der Pandemie, sondern auch aus der Krise herauskommen. Wir wissen, dass die aktuelle Krise aufgrund einer Pandemie und nicht wegen eines mangelhaften Angebots entstanden ist. Auch dürfen wir erwarten, dass es zuerst einmal einen grossen Nachholbedarf an Ferien geben wird, sobald Reisen in gewohntem Masse wieder möglich sind. Auf diese gesteigerte Nachfrage können wir uns freuen, sollten uns aber auch entsprechend vorbereiten. Dabei geht es nicht nur um ein reibungsloses Hochfahren der ursprünglichen Kapazitäten und Dienstleistungen; wir sollten uns auch Gedanken machen, wie wir wieder langfristig und nachhaltig vom Tourismus profitieren können.

Dazu gehört, unsere Angebote weiterzuentwickeln und konsequent auf Service und Qualität zu setzen. Auch lohnt es sich, die angestrebten Zielgruppen kritisch unter die Lupe zu nehmen: Zermatt–Matterhorn ist in der Vergangenheit mit einer internationalen Diversifikation gut gefahren. Das wollen wir so beibehalten, um vom internationalen Wachstum zu profitieren, aber auch um Schwankungen auszugleichen. Unser Ziel muss es sein, Gäste länger in der Destination zu halten und uns noch besser zu einer 365-Tage-Destination zu entwickeln. Die Voraussetzungen haben wir, nutzen wir sie.

Herzlichst
Daniel Luggen, Kurdirektor

Zermatt Bergbahnen

Etappenweise über die Alpen



Die Winterruhe auf den Baustellen des Matterhorn glacier ride II ist vorbei, arbeitsreiche Monate warten auf die Bautrupps und das Gesamtprojekt AlpineX nimmt Gestalt an. In naher Zukunft entsteht zwischen Zermatt und Cervinia ein hochalpines Erlebnis, das seinesgleichen sucht.

Bereits Mitte Februar wurden auf dem Klein Matterhorn die Baggermotoren angeworfen, um es mit den meterhohen Schnee- und Eismassen im Baustellenbereich aufzunehmen. In der Zwischenzeit sind die Baustellen vom Schnee befreit und die Arbeiter haben die Schaufeln gegen Werkzeug getauscht. Die abschliessenden Betonarbeiten am Klein Matterhorn sind in vollem Gange und ab Mitte April wird dann auch auf Testa Grigia der Baubetrieb wieder aufgenommen. Sobald die letzte Fuhre Beton getrocknet ist, entsteht Schritt für Schritt das elektromechanische Innenleben des Matterhorn glacier ride II. Bis der nächste Winter Einzug hält, werden die elektromechanischen Bauteile der Umlaufstationen, die Steher und die Elektroantriebe ihren künftigen Einsatzort bezogen haben und ein eleganter und leichter Holzbau wird beide Stationen nicht nur gut aussehen lassen, sondern auch vor Wind und Wetter schützen.

AlpineX – Mehr als eine Seilbahn

Begibt man sich auf den Theodulgletscher, kann man den physischen Fortschritt des Projekts Woche für Woche beobachten. Nicht zu sehen sind jedoch die Fortschritte, welche in den vergangenen Wochen und Monaten hinter den Kulissen, in den Büros der Zermatt Bergbahnen und der Cervino S.p.A. erzielt wurden. Das AlpineX-Erlebnis wird sich sodann nicht nur auf die Verbindung zwischen Testa Grigia und dem Matterhorn glacier paradise beschränken. Sobald die neue 3S Bahn den Betrieb aufnimmt und die Alpenüberquerung per Seilbahn zwischen Cervinia und Zermatt ermöglicht, sollen entlang der Strecke zahlreiche hochalpine Erlebnisse und Angebote bequem und einfach für den Gast erlebbar sein.

Eine visionäre Reise

Die Reise startet in Cervinia: Das Gepäck in der Talstation eingecheckt, machen sich unsere künftigen Gäste auf die Reise. Erster Halt: Plan Maison! Mit einem echten italienischen Kaffee in der Hand schweift der Blick über die schroffen Gipfel und Felswände rund um Cervinia. Der Start in den Tag ist geglückt. Weiter gehts und via Laghi Cime Bianche erreicht man sogleich Testa Grigia. Mit einem Schritt lässt man Italien hinter sich und befindet sich auf Schweizer Boden. Doch bevor die Reise den höchsten Punkt erreicht, lohnt sich ein Abstecher in die Erlebniswelt aus Schnee und Eis. Testa Grigia ist voll und ganz dem Thema Schnee und Eis verschrieben. Die komplette Skiausrüstung mieten und die ersten Versuche auf den zwei Brettern wagen, einen Spaziergang über den Gletscher unternehmen und eine Gletscherspalte von Nahem betrachten oder einfach im frisch renovierten Rifugio Guide del Cervino entspannen und akklimatisieren, das neue Gipfelkonzept auf Testa Grigia gestaltet sich erlebnisreich und kurzweilig.

Weiter geht die Fahrt im brandneuen Matterhorn glacier ride II zur höchsten Bergstation Europas. Für einen kleinen Aufpreis kann man während der Fahrt durch den Glasboden die zu Füssen liegende Gletscherlandschaft bestaunen. Die Gondel schwebt der Westflanke des Klein Matterhorn entgegen und verschwindet knapp unter dem Gipfel im Berg. Herzlich willkommen auf der höchsten Bergstation Europas, auf 3'883 Meter über Meer! Sich im Gipfelrestaurant kulinarisch verwöhnen lassen, Souvenirs kaufen für die Liebsten zu Hause, eintauchen in die mystische Welt des Gletscher-Palasts oder das atemberaubende Panorama von der Aussichtsplattform aus bestaunen – das und künftig noch vieles mehr lässt sich in der Erlebniswelt Matterhorn glacier paradise entdecken und erleben.

Überwältigt von neuen Eindrücken geht die Reise im Matterhorn glacier ride I und dem Matterhorn-Express weiter Richtung Zermatt, und das Matterhorn nimmt langsam, aber sicher seine gewohnte Form an. Bevor man jedoch die Talstation erreicht, warten noch zwei Zwischenstopps. Auf Trockener Steg taucht man in die karge, aber nicht minder spannende Welt der hochalpinen Moränenlandschaft ein, kann entlang der Gletscherzunge spazieren oder das kalte Wasser des Gletschersees spüren. Eine Station weiter unten, auf Schwarzsee, darf ein Selfie beim Zermatt-Photopoint nicht fehlen. Das Matterhorn scheint dort zum Greifen nah und den Augen bleibt nichts anderes übrig, als dem markanten Hörnligrat bis zum Gipfel des Matterhorns zu folgen.

Langsam geht die Überfahrt dem Ende entgegen. Aber das grösste Highlight wartet noch: das Matterhorndorf. Bei der Talstation wartet bereits der Portier und man gelangt bequem mit dem Hoteltaxi in die Unterkunft. Das Gepäck wird direkt auf das Zimmer gebracht und der Tag kann bei einem gediegenen Abendessen und einem Spaziergang durchs wohl schönste Dorf der Schweiz ausklingen. Das AlpineX ist mehr als eine Fahrt von A nach B – es ist eine Erlebnisreise zwischen zwei Ländern und Kulturen. Noch ist sie eine Vision, doch in absehbarer Zeit werden sich bestehende und künftige Erlebnisse entlang der Strecke zu einem unschlagbaren Gesamtangebot zusammenfügen.

Mehr Informationen zum Projekt AlpineX unter www.matterhornparadise.ch/alpinex

«AlpineX – mehr als eine Seilbahn»

Anzeige

Anzeige

Zermatt Bergbahnen

Die Retter und Retterinnen auf der Piste

In Zermatt sind sie häufig anzutreffen – die Pistenpatrouilleur*innen. Meist unscheinbar, aber immer dort, wo sie gebraucht werden, tauchen sie auf und bieten Hilfestellung. Egal wie gross die Not ist oder welche Ausnahmesituation ansteht, sie vermitteln Ruhe, helfen gewissenhaft und retten Leben.

Ein Patrouilleur im Einsatz

Patrouilleur*innen vermitteln Ruhe, helfen gewissenhaft und retten Leben.

Immer in Skistiefeln unterwegs, die schwarze Kleidung mit oranger Signalfarbe durchsetzt, das Patrouilleur-Abzeichen auf dem Oberarm und immer eine gesunde Bräune im Gesicht. Die Pistenretter*innen strahlen eine tiefe Ruhe und Sicherheit aus, was bei diesem Beruf auch absolute Voraussetzung ist. Denn auch auf den Pisten passieren Unfälle und der Pistenrettungsdienst muss ausrücken. Zu den Aufgaben der Patrouilleur*innen gehören nicht nur die Erstversorgung und Rettung, sondern auch die Unfallverhütung.

Sicherung des Pistengebiets

Der erste Punkt auf der Tagesordnung des Pistenrettungsdiensts ist die Kontrolle und Sicherung der Piste. Nachdem die Lawinengefahr beurteilt und in den potenziell gefährlichen Hängen die Lawinen gesprengt sind, werden sämtliche Abfahrten mit besonderem Fokus auf Gefahrenherde inspiziert, umgewehte Markierungen wieder aufgestellt und Netze nachgespannt. Erst wenn der allmorgendliche Rundgang vollendet ist, werden die Pisten freigegeben. Fällt viel Neuschnee, beginnt die Lawinensicherung bereits am Vorabend. Mithilfe automatischer Sprengsysteme und manuellen Lawinensprengungen werden die Schneemassen ins Tal befördert und die gefährlichen Hänge entschärft.

Der Rettungsdienst

Mit der Öffnung der Pisten am frühen Morgen ist die Arbeit der Patrouilleur*innen noch bei Weitem nicht getan. Passiert im Pistengebiet ein Unfall, ist der Pistenrettungsdienst die erste Anlaufstelle. Er rückt sofort per Ski und Schlitten oder mit dem Skidoo aus, sichert die Unfallstelle, trifft die ersten Massnahmen und versorgt die Patienten. Die Beurteilung, ob der Hubschrauber aufgeboten werden muss, liegt in der Verantwortung der Patrouilleur*innen.

Mental und körperlich anspruchsvoll

Die Aufgaben beim Pistenrettungsdienst sind sehr vielseitig und abwechslungsreich. Der Arbeitsplatz unter freiem Himmel mit Blick auf das Matterhorn ist einmalig. Doch wer in dieser Tätigkeit bestehen will, muss psychisch und physisch belastbar sein. Verunfallte und deren Angehörige sind meist in einer ausserordentlichen Stresssituation und es gibt Fälle, bei denen es um Leben und Tod geht. Innere Ruhe und emotionaler Abstand sind hierbei wichtige Voraussetzungen. Auch scheint nicht immer die Sonne, und kalte Temperaturen sowie schlechtes Wetter gehören zum Alltag.

Wer Pistenretter*in werden will, muss verschiedene weitere Bedingungen erfüllen. Medizinische Vorbildung in Form des Ersthelferkurses Stufe 1 oder des Nothilfekurses ist Grundvoraussetzung. Zudem sind sehr gute Kenntnisse im Ski- und Tiefschneefahren sowie im Aufsteigen mit Fellen in schwierigem Gelände nötig. Auch das Führen des Rettungsschlittens muss man beherrschen, um an der Ausbildung teilnehmen zu können.

Die ZBAG bietet ihren Patrouilleur*innen auch an, Weiterbildungen über Seilbahnen Schweiz zu absolvieren. Dabei handelt es sich um den Zentralkurs B, mit den Schwerpunkten Lawinengefahr beurteilen und Lawinenrettung, und um den Lawinensprengungkurs.

Arbeiten Sie gerne mit Menschen und im Freien, sind Sie ein ruhender Pol und körperlich fit? Suchen Sie eine neue Herausforderung in einem eingespielten Team?

Dann melden Sie sich unter info@matterhornparadise.ch. Die ZBAG ist stets auf der Suche nach neuen helfenden Händen.

Zermatt Bergbahnen

Zermatt IT AG – der neue IT-Dienstleister in Zermatt

Anzeige

Iseli + Albrecht AG
Visp
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken
zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens

Volle Werksgarantie

Günstige Angebote und Ausstellungsgeräte!

Neu Reparaturservice aller Hersteller

Lieferung und Montage
✓ termingenau
✓ professionell
✓ zuverlässig

Alle Geräte kurzfristig lieferbar

Schlaue Füchse...
...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein –
denn Qualität muss nicht teuer sein!

Aus der Fusion der IT-Abteilung der Zermatt Bergbahnen AG und der Biner IT Consulting AG entsteht die neue Zermatt IT AG, welche ab 1. Juni 2021 ihr Fachwissen zur Verfügung stellen wird.

Seit der Gründung der Zermatt Bergbahnen AG im Jahr 2002 wurde die firmeninterne elektronische Datenverarbeitung (EDV) durch die interne IT-Abteilung, seit 2009 unter der Leitung von Matthias Amacker, betreut. Über die Jahre ist die ZBAG als Unternehmen stetig gewachsen und die Digitalisierung hat Einzug gehalten. Damit einhergehend haben sich die Anforderungen und Fachkompetenzen der IT-Abteilung stark weiterentwickelt. Somit ist die IT-Abteilung zu einem professionellen EDV-Dienstleister geworden, der in der Lage ist, mehr als nur die Bedürfnisse der ZBAG abzudecken.

Ebenfalls im Jahr 2002 wurde die Biner IT Consulting AG gegründet.

Seit der Gründung betreut und berät sie unter der Leitung von Aldo Biner zuverlässig Privat- und Geschäftskunden in den Bereichen Informatik , Sicherheitstechnik, digitale Kommunikation, Smart Home und digitales Projekt-Management.

Die Kompetenzen der IT-Abteilung der ZBAG und jene der Biner IT Consulting AG werden nun in der Zermatt IT AG vereint. Ab dem 1. Juni 2021 entsteht mit Matthias Amacker als Geschäftsführer ein neues professionelles Unternehmen, das dank jahrelanger Erfahrung im Informatiksektor moderne Lösungen für jedes digitale Problem bieten kann. Aldo Biner wird für die bestehenden und künftigen Kunden weiterhin zur Verfügung stehen. In Zukunft stattet die Zermatt IT AG Kunden aller Art mit modernen und zuverlässigen ICT-Lösungen in den Bereichen Infrastruktur, Hard- und Software, Sicherheit, digitale Kommunikation und Smart Home aus.

Die Mitarbeitenden der Zermatt IT AG sorgen mit ihrer Fachkompetenz und Erfahrung für eine Rundumbetreuung, welche keinen Kundenwunsch offen lässt und alle Supportansprüche erfüllt. Die Beratung zur Findung der perfekten, massgeschneiderten Lösung steht bei der Zermatt IT AG am Anfang jeder erfolgreichen Kundenbeziehung.

Matthias Amacker,
Geschäftsführer Zermatt IT AG

Aldo Biner,
Gründer Biner IT Consulting AG

Destination Zermatt

Der Theodulpass
Verkehrs-, Handels und Söldnerweg

Der Theodulpass wurde möglicherweise bereits in der Mittelsteinzeit, jedoch sicherlich in der Jungsteinzeit überquert. Ein «in den Garten» ob «Furgg» gefundenes Steinbeil stützt diese Vermutung.

«Der Theodulpass wirkte wie ein Magnet auf die englischen Wissenschaftler»

Die Römerzeit

Aus der römischen Zeit werden von verschiedenen Geschichtsschreibern Alpenüberschreitungen geschildert. Eine der bekanntesten ist jene Hannibals, im Jahr 218 v. Chr., mit den Elefanten. Berühmt sind die Kriegsschilderungen und Eroberungen des römischen Feldherren und Imperators, Gaius Julius Caesar in seinen Schriften vom Gallischen Krieg (Commentarii de Bello Gallico 57–53 v. Chr.). Die Römer benutzten die Alpenpässe als Heeresstrassen und Handelswege. Römische Münzen, welche auf dem Theodulpass gefunden wurden und heute im Museum von Zermatt bestaunt werden können, belegen dies. Möglicherweise ist der Name für das Matterhorn «Mons Silvius» oder «Mons Servio» oder später «Cervino» vom römischen Feldherrn Servius Galba abgeleitet.

Die Walser

In einer Wärmephase, um 950–1150 n. Chr., gingen die Gletscher zurück und der Theodulpass war auch auf der Nordseite eisfrei. Dies begünstigte die Auswanderung der Walser in die südlichen oberitalienischen Gebirgstäler. Die wachsende Bevölkerung und die Suche nach neuen landwirtschaftlichen Anbauflächen sowie neu entwickelte Techniken zur Bewirtschaftung von hochgelegenen Bergregionen waren die Ursache für die einsetzenden Walserwanderungen.

Das Mittelalter

Im Hoch- und Spätmittelalter spielte der Theodulpass als Verkehrs-, Handels- und Söldnerweg eine bedeutende Rolle. Aus den fünf Zenden – Visp, Raron, Leuk, Siders und Sitten – führten Verkehrs- und Handelswege nach Zermatt und von hier über den Theodulpass ins Aostatal. Wiederholt hatte der Landrat in Sitten sich mit Auseinandersetzungen zwischen den Bewohnern des Aostatales, welches dem Herzog von Savoyen unterstand, und den Zermattern zu befassen. Im Landrats-Abschied vom 2./3. November 1564 ist zu lesen:
«Die Zermatter beklagen sich erneut, dass einige von ihnen vor kurzem, als sie mit etwa 20 Rossen ins Auxtal nach Schanbawa (Chambave) gezogen sind um Wein einzukaufen, ganz unnachbarlich überfallen und gefangen gesetzt worden sind.»

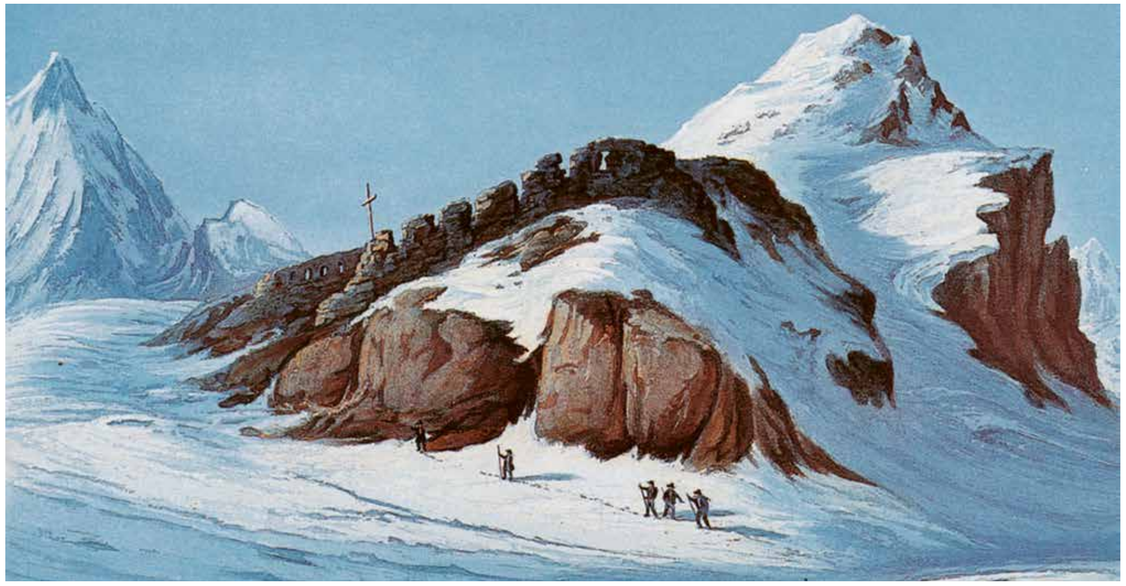
Im Jahr 1985 gab der Theodulgletscher Überreste eines kriegsmässig bewaffneten Mannes aus dem Mittelalter frei. Man fand seinen Schädel, einen Degen, einen Dolch, diverse Münzen und eine Pistole, welche heute im Zermatter Museum ausgestellt sind.

Victor Amadeus II., Herzog von Savoyen (1666–1732), liess auf dem Theodulpass eine Schutzmauer gegen das Eindringen religiöser Sekten aus der Schweiz ins Piemont errichten.

Forscher und Reisende: Überreste dieser Bastion des Victor Amadeus II. fand der Naturforscher und Wissenschaftler Horace-Bénédict de Saussure vor, als er 1792 als Erster mit dem Bergführer Jean Jacques Meynet aus Valtournenche das Klein Matterhorn bestieg. Dieser Bergführer und sein Enkel Jean-Pierre Meynet, verheiratet mit der Zermatterin Anna Katharina Willisch, stellten hier die erste hochalpine Herberge auf, das «Hotel Steinbock», ein Bau mit vier Zimmern, einem Cheminée und einer Blache als Dach.

Wohl angeregt durch die naturwissenschaftlichen Schriften von Horace-Bénédict de Saussure folgten Naturforscher, Dichter und Künstler in die Alpen und überquerten den Theodulpass. Dieser wirkte wie ein Magnet auf die neugierigen Wissenschaftler. Die Ankunft der Adligen, Grafen, Fürsten und Könige im Hochgebirge läutete die Belle Époque und Hochblüte des Alpinismus ein.

Text und Bilder stammen aus dem Buch «Focus Matterhorn – Zermatter Geschichte und Geschichten», Rotten Verlag 2015



Festungsbaute auf dem Theodulpass, mit den heute noch sichtbaren Überresten der Schiessscharten und dem Hotel Steinbock.

Anzeige

WND IHR ICT-PARTNER WEB NET DATA
Jederzeit. Schnell. Sicher.
ICT-LÖSUNGEN AUS EINER HAND
"Seit mehr als 15 Jahren in Zermatt für Sie da"
• Glasfaser Internetzugang bis 10 Gbit/s
• TV Anschluss mit exklusiven Zermatter Kanälen
• WND TV – Interaktives Fernsehen
• Infoscreen
• VoIP Telefonie inkl. Telefonanlagen
• Cloud Videoüberwachung
• Gebäudeautomation – Smart Hotel & Home
• Hosting & Cloud in Zermatt
WND AG CH-3920 Zermatt | T +41 27 967 00 00 | info@wnd.ch | www.wnd.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

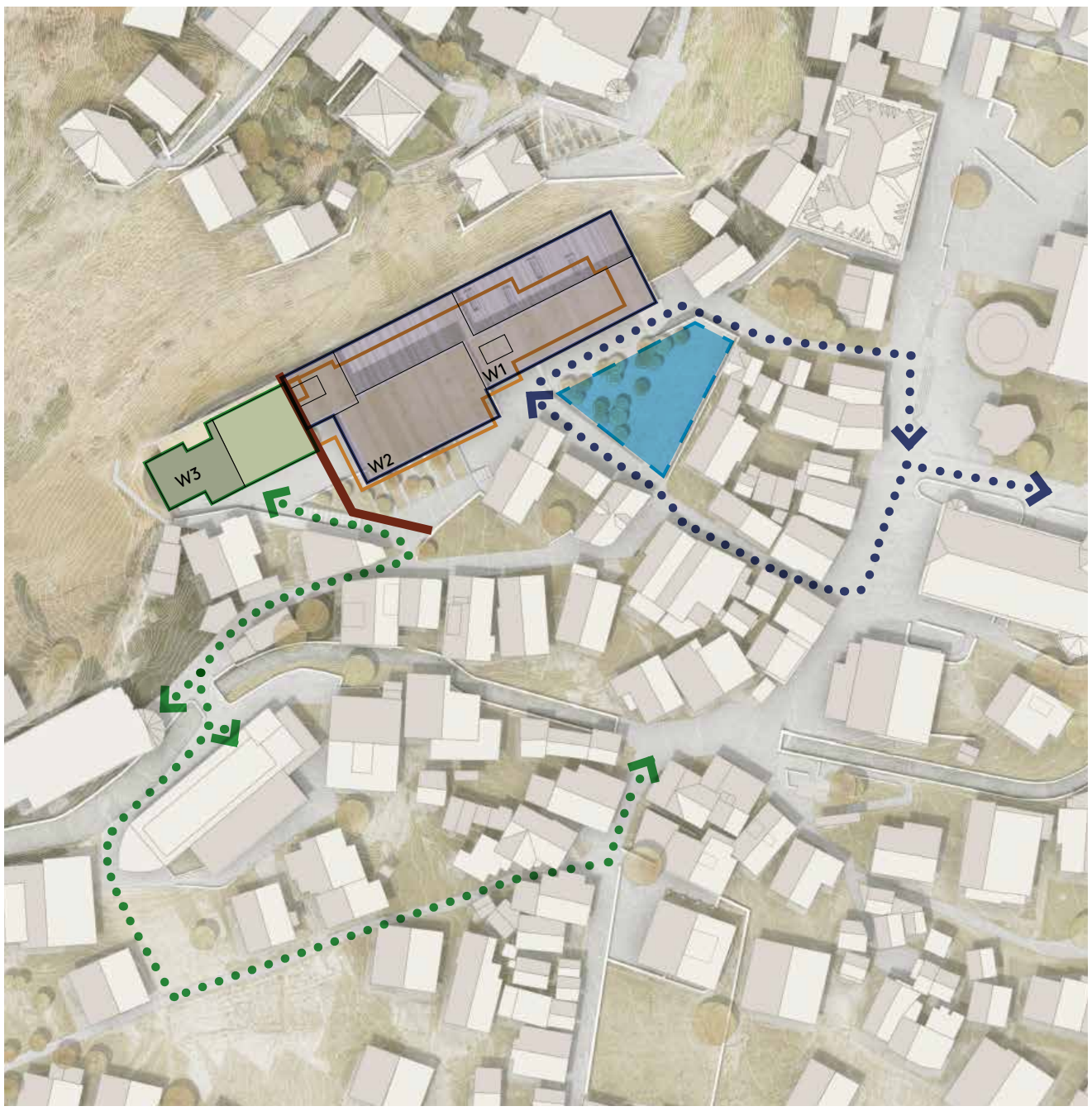
«D'niww Walka» Baustart Schulhausneubau

Am 25. August 2019 hat die breite Bevölkerung von Zermatt dem Verpflichtungskredit für den Schulhausneubau «d'niww Walka» zugestimmt. Eine einmalige Chance für die Kinder von Zermatt und eine Ära, die zu Ende geht – 62 Jahre Walka.

Der Kindergarten wie auch die Schulklassen der 1. bis 2. Primar haben Anfang Februar 2021 ihre Schulräume im provisorischen Schulhaus Obere Matten bezogen. Kinder, Lehrpersonen und Eltern fühlen sich in den Räumlichkeiten sehr wohl. Vor allem der Standort mitten im Dorf gleich neben den Sport- und Freizeitanlagen begeistert alle. Auch die kantonale Schulinspektorin und der Pädagogische Berater haben die Zimmer besichtigt und sind voll des Lobes.

Die Schulhaustrakte Walka 1 und 2 sowie die Turnhalle sind zwischenzeitlich fast zu 100 % geräumt und bereit für den Abschied. Der sehr zeitintensive Februar stand ganz im Zeichen der ersten grossen Arbeitsvergaben. Nach der gebäudetechnischen Trennung der Walka 3, welche uns bis 2023 erhalten bleibt, erfolgte am 29. März 2021 der Arbeitsbeginn mit den ersten leichten Arbeiten. Mitte April soll mit einem 50-Tonnen-Bagger die erste schwere Baumaschine auffahren.

Zugleich ist auf der Zufahrtsstrasse vom Spiss bis zur Baustelle für unsere dörflichen Zermatter Verhältnisse mit grossem Lastwagenverkehr für den Abtransport des Abbruch- bzw. Rückbaumaterials zu rechnen. Vorsicht ist geboten. Der Schulweg führt dann neu vom Oberdorf aus durch die Schälpmattgasse zu den Schulhäusern Im Hof, Trift und Walka 3.



Bauphase 1

_Abbruch Walka 1 + 2

_Neubau Walka 1 + 2

_Schulbetrieb Walka 3 (Bestand) bleibt erhalten

Legende:

_Schulweg

_Baustellenzufahrt & Abtransport

_ Schulbetrieb

_Baustelle

_Abbruch

_Bauplatz / Lager

_Baustellentrennung «Bauwand»